Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

4 (4.1.1915) Abend-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse" Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Am Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 4. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 4. Januar 1915. Telefon: Redaktion Nr. 809. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 4. Jan. (Amtlich.)

Abgesehen von mehr oder weniger schweren Artilleriekämpfen herrschte an der Front im allgemeinen Ruhe. Nur bei Thann im Ober-Elsaß zeigte der Feind lebhafte Tätigkeit. Nach einem überwältigenden Feuer auf die Höhe westlich Sennheim gelang es dem Feind in den Abendstunden, unsere zusammengeschossenen Schützengräben auf dieser Höhe und anschließend das von uns hartnäckig verteidigte — in den letzten Tagen oft erwähnte — Dorf Steinbach zu nehmen.

Die Höhe wurde nachts im Bajonettangriff von uns wieder genommen. Um den Ort Steinbach wird noch gekämpft.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

W.T.B. **Paris**, 4. Jan. **Amtlicher Bericht** von gestern nachmittag 3 Uhr. Amtlich wird bekannt gegeben:

Nördlich der **Lys** behaupteten wir die in den vorhergegangenen Tagen gewonnenen Stellungen. Der Feind zeigte sich tätig in der Gegend von **Boenebecke**, das er heftig beschoß. Zwischen **Lys** und **Arras** herrschte nahezu völlige **Ruhe**. In der Gegend von **Albert** und **Roye** fanden Artilleriekämpfe statt. Nahe bei **La Boiselle** rückte unsere Infanterie um 500 Meter vor. Zwischen **Oise** und **Maas** störte unsere schwere **Artillerie** verschiedene Schanzarbeiten auf dem Plateau von **Touvent**, von dem aus der Feind unsere Arbeiten stören wollte. Westlich und östlich von **Craonne** gab es lebhafte Artilleriekämpfe.

Bei **Berthes** und **Les Hurlus** rückten wir dreihundert Meter vor. Bei **Beau-Séjour** fand ein Artilleriegefecht statt, in dem wir dem Feinde größere Verluste beibrachten. Im Wald von **La Grurie** unternahmen die Deutschen zwei erfolglose Angriffe.

Auf einem großen Teil der Front entfaltete die Artillerie beider Parteien lebhafte Tätigkeit. Im Gebiet von **Verdun** und auf den Maashöhen gab es Artilleriekämpfe. Wir gewannen noch etwas Gelände in dem Walde **Lebouchet** und im **Bois de Prêtre** zu. In den Vogesen besetzten wir einen feindlichen Schützengraben nahe den Schützengräben in der Ebene. Bei **Ban de Septind** in **Favétal** gab es Artilleriekämpfe.

Im **Oberelsaß** behaupteten wir unseren früheren Gewinn in der Gegend von **Thann**. Wir beschossen einen Zug am Bahnhof **Altkirch** und zerstörten die Eisenbahn zwischen **Kaspach** und **Diespach**, südwestlich Altkirch an einzelnen Stellen. Im Allgemeinen muß die merkliche **Verlangsamung**, die in der Aktivität unserer **Operationen** festzustellen ist, den ununterbrochenen Regenfällen zugeschrieben werden, die den Boden aufweichen und überall die Operationen fast unmöglich machen.

11 Uhr abend: Den letzten Nachrichten zufolge sind **keine Veränderungen** in der Lage eingetreten. Das Wetter ist auf beinahe der ganzen Front andauernd sehr schlecht.

Sonstige Meldungen.

T.U. **Rotterdam**, 4. Jan. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus **Oostburg**: Gestern nachmittag ist die Umgebung von **Zeebrügge** vom Meere aus **beschossen** worden. Außer **Artilleriefeuer** ist **Gewehrfeuer** und **Maschinengewehrfeuer** vernehmbar. (Lok.-Anz.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 4. Jan. (Amtlich.)

Die Lage im Osten hat sich nicht verändert. Unsere Angriffe in Polen östlich der Rawka werden fortgesetzt.

Oberste Heeresleitung.

T.U. **Wien**, 4. Jan. Der Kriegsberichterstatter des „Berl. Tagebl.", Leonhard Adelt, meldet:

Der **Vorstoß** der **Russen** gegen den Raum von **Neu-Sandek**, der zu dem augenblicklichen **Durchbruch** zwischen der k. u. k. **Karpathenarmee** und der k. u. k. **galizischen Armee** führte, ist dank geschickter **Kräfteverschiebung** und **neuer Verstärkungen** zum **Stehen gekommen**. Eine **Wiederholung** des Versuchs ist **unwahrscheinlich**, da die **Russen** infolge der jetzt **strafferen Kommunikation** und **Raumverteilung** der **österreichisch-ungarischen Armeen** befürchten müßten, **zwischen zwei Feuer** zu geraten. Dagegen macht sich neuerdings ein **starker Druck** in Richtung **Krakau** fühlbar. Auch hier wie in den Karpathen ist **Vorsorge** getroffen, um dieser **Offensive kräftig zu begegnen**, bis die **Rückwirkung** des **Vormarsches** der **Verbündeten** in **Russisch-Polen** sich entscheidend bekunden wird.

= **London**, 2. Jan. Die „Times" meldet laut „Frkf. Ztg." aus **Warschau**, daß **auf der Ostfront sechs deutsche Armeekorps plötzlich verschoben worden** seien. Die **Russen** gäben sich infolgedessen der **Hoffnung** hin, daß die **Franzosen** in **Belgien** einen **derartigen Druck** ausgeübt hätten, daß **dort Verstärkungen** nötig seien. (?)

Russische Brutalitäten.

T.U. **Wien**, 4. Jan. Der **Vizepräsident** des **Kreisgerichts** von **Sachawa** in der Bukowina, ein Rumäne, wurde von den **Russen blutig mißhandelt**, weil er sich gegen die Plünderungen verwahrte.

Dr. **Adelsberger**, eine bekannte politische Persönlichkeit der Bukowina, wurde nach **Sibirien** verschickt, weil er sich **weigerte**, den **griechischen Religionsfonds herauszugeben**. — Den **Juden** in **Sachawa** wurden **59 000 Rubel Kontribution** auferlegt. (Lok.-Anz.)

Zur Kriegslage in Westpolen.

Bb. **Berlin**, 4. Jan. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

In **Westgalizien** haben die Russen ihre wiederholten Angriffe gegen die Oesterreicher in der Gegend von Gorlice-Zacklyczin blutig scheitern sehen. Damit haben die Oesterreicher ihre Stellungen in Westgalizien nach wie vor erfolgreich gehalten und ihre doppelten Fronten, von denen die eine nach Osten, die andere nach Norden gerichtet ist, siegreich behauptet, sodaß die allgemeine strategische Lage unverändert günstig ist. Zwar hatten die Russen auf dem äußersten östlichen Flügel einen kleinen Erfolg erzielt, indem sie bei dem Uzsoker Paß die österreichischen Stellungen etwas zurückgedrängt und die Oesterreicher veranlaßt haben, den Hauptkamm des Gebirges zu räumen. Dieser Paß aber liegt sehr weit nach Osten, und zwar südlich von Przemysl und Lemberg. Die Russen wären auch noch nicht in der Lage, sich von hier aus unmittelbar nach Westen zu wenden, um den österreichischen rechten Flügel anzugreifen, weil alle Täler und die in ihnen laufenden Verbindungen nach Süden gehen. Sie müßten also, wenn sie ihren Erfolg ausnützen wollten, erst die Oesterreicher gänzlich nach Ungarn zurückwerfen, sich den Ausgang aus dem Gebirge erkämpfen, und könnten dann erst eine der nach Westen und damit gegen die österreichische rechte Flanke führenden Querverbindungen benutzen. Bis dahin würde aber viel Zeit vergehen und inzwischen kann die Entscheidung auf den übrigen Teilen der Schlachtfront bereits gefallen sein. Jedenfalls ist eine Einwirkung auf dem eigentlichen **westpolnischen** Kriegsschauplatz vollkommen ausgeschlossen.

Auf ihm haben die **deutschen Truppen** einen bedeutenden **Erfolg** erzielt. Sie haben einen wesentlichen Teil der russischen Hauptstellung am **Bzura-Abschnitte** erobert und damit die Grundlage für ein weiteres erfolgreiches Fortschreiten des Angriffes in östlicher Richtung gegeben. Die Bedeutung dieses Erfolges zeigt sich auch in der Höhe der dabei gemachten Gefangenen und in dem Versuche der Russen, durch Nachtangriffe den verloren gegangenen Stützpunkt wieder zu erobern. Da auch östlich der **Rawka** die deutschen Angriffe erfolgreich fortschritten, und alle russischen Angriffe unter schweren Verlusten für die Russen zurückgewiesen wurden, steht die Lage für die Verbündeten außerordentlich günstig. Man kann jetzt mit Sicherheit darauf rechnen, daß die große Schlacht in Westpolen in nicht mehr allzulanger Zeit zu einem glücklichen Ende durchgeführt werden kann.

Der Krieg zur See.

T.U. **Rotterdam**, 4. Jan. (Privat.) Die **norwegische Bark „Marietta"** ist auf der Höhe der **Orkney-Inseln untergegangen**. Insgesamt **acht Mann** der Besatzung **ertranken**, 6 Ueberlebende und der Kapitän wurden in Kirkwall, laut „Berl. Tagbl.", gelandet.

Der Erbe der „Emden".

W.T.B. **Basel**, 4. Jan. **Den „Basler Nachrichten" zufolge, ist in Mailand eine Meldung aus Schanghai eingetroffen, daß der Hafenkapitän von Rangun in Britisch Burma, die die benachbarten Gewässer befahrenden Schiffe vor dem Dreimaster „Agosha" gewarnt habe, der mit deutschen Matrosen, dem Rest der Besatzung der „Emden" und vier Maschinengewehren an Bord, seine Operationen gegen die Handelsschiffahrt fortsetze und bereits viele Küstenfahrzeuge versenkt habe.**

Auch der Kohlendampfer „Oxford" sei von den Deutschen genommen und in einen Hilfskreuzer umgewandelt worden. Diese Schiffe seien der Verfolgung durch die Flotte der Verbündeten bisher immer entronnen.

Angetriebene Minen.

T.U. **Kristiania**, 4. Jan. Vorgestern und gestern wurden noch **vier Treibminen** an verschiedenen Stellen der **Küste von Kristian Sand** und **Lindesnäs** gefunden, die wahrscheinlich durch die bereits gemeldete Sturmsee losgerissen wurden, die auch das Auffischen verhindert. (Tageblatt.)

Die Kämpfe in Ostafrika.

T.U. **Kopenhagen**, 4. Jan. In London ist man sich klar darüber, daß der **Kampf um Deutsch-Ostafrika langwierig und blutig** sein wird. Die **Deutschen** leisten gewaltigen **Widerstand** in **stark befestigten Lagern**. **Tabora** erwartet **500 Soldaten** von **Dar-Es-Salam**. Dort bereiten sich **wichtige Begebenheiten** vor. (Dtsch. Tagesztg.)

Aus Südafrika.

T.U. **Genf**, 4. Jan. Die Londoner „News" melden, daß die **südafrikanische Regierung** den am 31. Dezember abgelaufenen **Belagerungszustand** bis zum **31. März verlängert** hat. — Aus der **Kapkolonie** wird eine **lokale Unruhebewegung** der **Farbigen** gemeldet. (Welt a. Mtg.)

Japan und der Krieg.

W.T.B. **Paris**, 4. Jan. **Clemenceau** erklärt im **„L'Homme en chaine"**, er glaube zu wissen, daß die Frage der **japanischen Intervention** noch **geprüft** werde. Er fordert nochmals **dringend** die **Intervention**. Es sei **illusorisch** und **gefährlich**, einzig und allein auf den **Erfolg des Aufreibungskrieges** zu **vertrauen**, der die **Verbündeten wie den Feind aufreibe**. Der **Schützengrabenkrieg** könne **niemals lediglich** durch die **Erschöpfung des Gegners** zum **Siege** führen. Die **Regierung**, welche den **Beweis großer Festigkeit** erbracht habe, müsse auch die **Kontrolle** über die **militärischen Aktionen** ausüben, ohne daß dadurch die **Entschlußfreiheit** des **Oberkommandos** eingeschränkt werde. Sie sei schließlich **an der Macht, um zu regieren** und **nicht**, um die **große Pose** einzunehmen. Wenn die **Regierung** glaube, durch die **Erklärung**, die **militärische Aktion ginge sie nichts an**, alle **Energie aufgewendet** zu haben, so sei es **nicht verwunderlich**, wenn sie **weder** über die **Vorbereitungen** ihrer **Offensive**, noch über die notwendigen **Erfordernisse** eines **Kampfes** bis zum Aeußersten **Bescheid** wisse.

Die Türkei im Krieg.

W.T.B. **Konstantinopel**, 4. Jan. Der **Sultan** empfing gestern nachmittag eine **Abordnung des deutschen Roten Kreuzes**. Der Empfang trug einen überaus herzlichen Charakter.

Russischer Bericht.

W.T.B. **Petersburg**, 4. Jan. Der Stab der **russischen Kaukasusarmee** hat gestern abend gemeldet: „Der **Kampf** um **Sarikamysch** am 2. Januar sei **bis in die Nacht** hinein mit äußerster **Erbitterung** fortgesetzt worden. Die **Türken** hätten **große Verluste** erlitten. In anderen Gegenden sei **nichts Wichtiges** vorgefallen." (Von einem Erfolg der Russen weiß selbst dieser Bericht nichts zu melden. D. Red.)

Die Lage in Aegypten.

T.U. **Rom**, 4. Jan. (Privat.) Ein Brief des „Giornale d'Italia aus **Kairo** berichtet: **Sämtliche** nach **Aegypten** dirigierten **indischen Truppen** werden **Hals über Kopf nach Frankreich** geschickt. Der Grund des Truppenwechsels liegt in der **Befürchtung** der **Engländer**, daß die **muselmännischen Inder nicht gegen ihre Glaubensgenossen kämpfen** würden. (Berl. Tagbl.)

= **London**, 3. Jan. Die „Times" melden aus **Kairo**: Das **Mandat** der **gemischten Gerichtshöfe**, deren fünfjährige Amtsdauer am 1. Januar abläuft, soll auf ein Jahr **erneuert** werden. Die durch den **Abgang** der **deutschen** und **österreichischen Richter** entstandenen **Lücken** werden **nicht ausgefüllt**. Für die **Besitzungen** des **früheren Khediven** wurde ein **Sequestrator** bestellt, der die Interessen des früheren Khediven und von dessen Gläubigern zu wahren haben wird.

Aus Marokko.

T.U. **Genf**, 4. Jan. **„Herald meldet, Marokko sei zur französischen Kolonie erklärt worden.** (Welt a. Mtg.)

Deutschland und der Krieg.

= **München**, 3. Jan. Der russische Botschafter in Paris, **Iswolski**, hielt sich alljährlich längere Zeit mit seiner Familie in einem ihm gehörigen Landhause zu **Tegernsee** auf. In diesem Jahre reiste er kurz nach der Mobilmachung, also in den ersten Augusttagen, unter Hinterlassung zahlreicher **Schuldbeträge** zwischen 5 und 300 Mk., ab. 21 Gläubiger stellten die **Forderungsklage** beim Amtsgereicht Tegernsee, das Termin auf den 17. und weiter auf den 31. Dezember anberaumte. Veranlaßt durch die öffentliche Zustellung, hat nun Iswolski die eingeklagten Beträge durch eine Mittelsperson **begleichen** lassen. (Köln. Ztg.).

Zum Austausch invalider Kriegsgefangener.

= **Berlin**, 4. Jan. Für die **Rückbeförderung invalider Kriegsgefangener** wird **Genf** die **Zentralstelle** sein. Dem **Danke** der **internationalen Gefangenenintendantur** an **Kaiser Wilhelm** und den **Papst** schließt sich laut „Berl. Lok.-Anz." die **Schweizer Presse** in **schwungvollen Artikeln** an. Auch aus

anderen neutralen Staaten werden solche Kundgebungen gemeldet.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

T.U. **Konstantinopel**, 4. Jan. (Privat.) **Kaiser Franz Joseph** wird, wie verlautet, ebenso wie Kaiser Wilhelm, einen **höheren Offizier** als **persönlichen Generaladjutanten** des **Sultans** nach **Konstantinopel** senden. Der **Sultan** wird ebenso bei **Kaiser Franz Joseph** durch einen **persönlichen Generaladjutanten** vertreten sein. (Berl. Tagebl.)

Frankreich und der Krieg.

W.T.B. **Paris**, 4. Jan. Nach dem „Matin" hat der **Kriegsminister** verfügt, daß die **Reserven der Territorialarmee aller Waffengattungen** der Jahrgänge **1887 und 1888 in die Heimat entlassen** werden.

WTB. **Basel**, 3. Jan. Die „Basl. Nachr." melden, daß der **russische Ministerrat** einem Vorschlag der **französischen Regierung zugestimmt** habe, dem zufolge diese **25 Millionen Pud Getreide** und **6 Millionen Pud Zucker von Rußland** erwirbt. Obwohl die Lieferungen auf mehrere Monate verteilt worden seien, habe **Frankreich** bereits die ganze Summe der **russischen Regierung gutgeschrieben** und **Transport** sowie **Versicherungskosten vorausbezahlt.**

Ueber die neue Kammertagung in Frankreich.

WTB. **Paris**, 4. Jan. Der durch die Verfassung geforderte **Zusammentritt** des **Parlaments** zu einer **fünfmonatigen Session** veranlaßt den „Temps", die Frage einer eingehenden **Prüfung** zu unterziehen. Das Blatt erklärt, die **Mobilisierung von 190 Abgeordneten**, also einem Drittel der Deputierten, schaffe besondere Schwierigkeiten, da die **Kammer** in Abwesenheit so vieler Deputierter, von denen einige mit sehr wichtigen Berichten beauftragt worden seien, **unmöglich tagen** könne. Deshalb schlägt das Blatt vor, die Kammern sollten die ihnen notwendig erscheinende Zeit tagen und sich dann nach einigen Wochen **vertagen**, so daß die Ausschüsse ihre Arbeiten erledigen und die mobilen Abgeordneten an die Front zurückkehren könnten.

Sodann sollte man zu einem von der **Kammer festgesetzten Zeitpunkt** wieder tagen, um die von dem Ausschuß vollendeten Arbeiten zu prüfen. Es gäbe so während der fünfmonatigen Session drei oder vier Tagungen, je nach dem Willen der Kammer mehr oder weniger lang, die durch die für die Ausschußarbeiten notwendigen Zeiträume getrennt würden.

Der „Temps" fügt hinzu, dies sei nur ein Vorschlag. Das letzte Wort gehöre den Kammern!

England und der Krieg.

T.U. **London**, 4. Jan. (Privat.) Reuter meldet: **Lord Wimborne** ist als Nachfolger von Lord Aberdeen zum **Vizekönig von Irland** ernannt worden. (Berl. Lok.-Anz.)

Aus der Schweiz.

W.T.B. **Basel**, 4. Jan. Die „Basler Nachrichten" melden: Der **Kommandant von Wildau** hat **verboten**, bei **Dunkelheit** nach außen **sichtbares Licht** zu brennen.

Die Haltung Italiens.

T.U. **Rom**, 4. Jan. Nach einer Timesmeldung soll die **italienische Regierung** den **Jahrgang 1915 schon Mitte Januar unter die Fahnen** rufen. Unter gewöhnlichen Zeitumständen wäre der Jahrgang erst im Herbst aufgerufen worden (T. R.)

Die Neutralen im Norden.

Kritik des französischen Gelbbuches.

W.T.B. **Kopenhagen**, 4. Jan. Die Zeitung „**Politiken**" erklärt, das **französische Gelbbuch** sei **ausgesprochen polemisch**. Es bringe **keine entscheidenden Beweise** über **deutsche aggressive Stimmungen**. Es sei nur bezeichnend für die **französische Auffassung** der Dinge. Einen Beweis für diese Auffassung biete es in der Note vom 19. März 1913, die bei näherer Betrachtung diese Beurteilung nicht verdiene. So sei die Veröffentlichung von Anfang bis zu Ende **eine Angriffsschrift** gegen Deutschland. Die entscheidende Frage löse sie nicht.

Ein Beweis der russischen Spionage.

= **Stockholm**, 2. Jan. Die **russische Militärzeitschrift** „Mitteilungen der Nikolaus-Kriegsakademie" bringt eine eingehende **Beschreibung** der **schwedischen Festung Boden**, wobei mit zynischer Offenheit die besten **Transportwege** für einen **russischen Belagerungspark** und die **schwachen Stellen der Festung** erörtert werden. Die öffentliche Meinung Schwedens ist aufs peinlichste von dieser russischen Veröffentlichung berührt, von der man nicht weiß, ob Rußland mit ihr eine Drohung oder eine Provokation beabsichtigt hat oder ob sie durch ein Versehen des Zensors erfolgt ist. Die hiesige Presse verlangt scharfe **Maßnahmen** gegen die **russische Spionage**, deren Wirken der russische Artikel selbst mit dankenswerter Offenheit, laut „Frkf. Ztg.", enthüllt.

Aus Amerika.

W.T.B. **Washington**, 4. Jan. Der **Senat** hat einen **Gesetzentwurf** über die **Einwanderung angenommen** mit einem die Einwanderung von **Analphabeten verbietenden Artikel**. Präsident **Wilson** ist gegen die **Ausschließung** und hat mitgeteilt, daß er sein **Veto** gegen den Entwurf einlegen werde. Der Senat hat einen **Zusatzantrag** dazu angenommen, der **belgischen Ackerbauern** die **Einwanderung gestattet.**

W.T.B. **Washington**, 2. Jan. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet: An die **zentralamerikanischen** und **südamerikanischen Staaten** ist eine **Einladung** ergangen, im nächsten **Frühjahr** Vertreter zu einer **Besprechung finanzieller und kommerzieller Fragen**, die sich aus dem Kriege ergeben, nach **Washington** zu entsenden. Die Beamten des Staatsdepartements, des Schatzamtes und des Handelsamtes sind der Ansicht, daß die **panamerikanische Bewegung** die hauptsächlichste **Hoffnung** der **südamerikanischen Staaten** bilde, um ihre **finanzielle Unabhängigkeit** von **Europa** zu sichern. Man rechnet in diesen Kreisen mit der Möglichkeit, daß **Newyork** ein **ernster Konkurrent Londons** im Kampfe um die **Vorherrschaft** auf dem Gebiete der Weltfinanz wird. Viele Millionen amerikanischen Kapials, die englische Anlagen in Südamerika ersetzen könnten, liegen brach.

Arretierung deutscher Militärpflichtiger.

T.U. **Amsterdam**, 4. Jan. (Privat.) Reuter meldet aus **Newyork**: Die Regierung der **Vereinigten Staaten** ließ gestern einen **deutschen Leutnant** und **3 Reservisten** von einem für das Ausland bestimmten **Schiff fortholen** und eine **Anzahl Personen arretieren**. Sie werden beschuldigt, sich **falsche Pässe** angeeignet zu haben, um sich so **als deutsche Reservisten zu den Waffen** zu begeben. **Strenge Maßregeln** sind getroffen worden, derartiges zu **verhindern** und man hat es ermöglicht, in Fällen, in denen an der **Echtheit des Passes im Auslande bezweifelt** wird, die **Echtheit** direkt in **Washington feststellen** zu lassen. („Voss. Ztg.")

Kriegs-Allerlei.

ngc. **Krieg und Krankheiten.** Sehr beachtenswerte Beobachtungen über die Krankheiten im Kriege machte die Steglitzer Ortskrankenkasse, eine der größeren Krankenkassen des Berliner Vorortwestens. Dort hatte man aufgrund früherer Erfahrungen angenommen, daß die Zahl der Krankheiten im Kriege wachsen würde. Das Gegenteil aber hat sich überraschenderweise herausgestellt. **Die Zahl der Erkrankten** ist gegenüber der Friedenszeit beträchtlich **herabgegangen.** Man erklärt sich das damit, daß jetzt in der Zeit der kriegerischen Aufregung der Einzelne nicht mehr soviel an sich selbst denkt und an seine kleinen Leiden. Er vergißt über der Größe der Zeit die Beschwerden des Alltags. Der Krieg übt also auf diese leichteren Krankheitsfälle geradezu eine heilsame Wirkung aus.

Bb. **Maskerade in Flandern.** Von einem Augenzeugen der Kämpfe in Flandern wird uns erzählt: Bei den flandrischen Kämpfen geriet vor kurzer Zeit ein versprengter bayerischer Soldat unter zurückweichende Engländer. Ein Vorwärts oder Rückwärts gab es nicht und so hieß es, sich möglichst schlau aus der gewiß nicht angenehmen Lage zu ziehen. Was tat also der brave Bayer? Er schoß sich zunächst einen Engländer ab, nahm dessen Mantel und Mütze und zog lustig seines Weges. Aber, o weh! nach kurzer Zeit kam er wiederum in einen von Engländern besetzten Ort und wieder schien guter Rat teuer. Da erblickte er einen bespannten Munitionswagen ohne jegliche Bedienungsmannschaft mitten in einem Haufen von Engländern stehen. Kurz entschlossen holte er Heu vom Bock, gab den Pferden zu fressen und machte sich am Geschirr zu schaffen. Dann sprang er auf, schnalzte mit der Zunge und trieb die Pferde an. Mehrfach angerufen, antwortete er prompt die einzigen englischen Worte, deren er mächtig war und knirschte: „Damned Germans". So ging die Fahrt eine gute Weile ungestört in der Richtung auf seine Truppe; aber noch einmal stellte sich ihm ein Hindernis entgegen, und zwar in Gestalt eine von Engländern stark besetzten Schützengrabens. An ein ungehindertes Weiterfahren ist gar nicht zu denken, außerdem wird er angerufen. Kalt lächelnd, ohne ein Wort zu sagen, reicht der wackere Bayer aus seinem Wagen einige Munition in den Schützengraben hinab, fährt dann ein Stück weiter, wiederholt das Verfahren, bis er am Ende des Grabens angelangt ist. Dort beginnt er dann auf die Pferde einzuhauen. Eine wilde Jagd geht los. Zwar beschossen, aber von keiner Kugel getroffen. langt der Bayer mit seinem erbeuteten englischen Munitionswagen wohlbehalten bei seiner Truppe an.

Neueste Nachrichten.

= **Erlangen**, 2. Jan. Der hervorragende Physiologe Geheimrat Prof. Dr. J. **Rosenthal**, ein Schüler Du Bois Reymonds, ist heute im Alter von 77 Jahren **gestorben.**

= **Weimar**, 2. Jan. Der auch als historischer Schriftsteller bekannte frühere **oldenburgische Staatsminister Günther Jansen** ist hier am 31. Dezember im 84. Lebensjahre **gestorben.**

T.U. **Landsberg a. d. Warthe**, 4. Jan. Auf dem Wedeler Vorwerk bei **Schönfließ** in der Neumark sind infolge **Explosion** einer **Spirituslampe insgesamt 400 Schafe bei der Schafschur verbrannt.**

= **Amsterdam**, 2. Jan. Im Haager königlichen **Münzkabinett** wurde ein großer Diebstahl verübt. Eine Reihe **goldener Gedenkmünzen** von großem Wert, die aus dem Jahre 1452 und fortlaufend aus den Jahren bis auf unsere Tage stammen und fast die gesamte Geschichte Hollands illustrieren, fielen unbekannten Dieben in die Hände.

W.T.B. **Innsbruck**, 4. Jan. (Nichtamtlich.) Auf den Berghöhen bei **Bigolo** bei **Trient** ging eine **große Schneelawine nieder**, von der dort beschäftigte **Arbeiter begraben** wurden. Sechs Arbeiter konnten sich, teilweise erheblich verletzt, retten. **Drei** werden **vermißt.** Sie sind zweifellos **tot.** Die Nachforschungen nach ihnen sind bisher ergebnislos gewesen.

W.T.B. **Lissabon**, 4. Jan. Ein heftiges **Gewitter** verursachte hier eine **Ueberschwemmung**, wobei eine Person getötet und mehrere andere verletzt wurden. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Konkurse in Baden.

Direktor der Berlitz-School John Morrison-Cloator in Heidelberg. Konkursverwalter: Waisenrat Wollbock in Heidelberg. Anmeldungstermin: 21. Januar 1915. Prüfungstermin: 29. Januar 1915.

Wilhelm Arnold, Arbeiter und Krämer in Mannheim-Waldhof. Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Hartmann in Mannheim. Anmeldetermin: 3. Februar 1915. Prüfungstermin: 10. Februar 1915.

Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie

Die noch über dem Kanal liegende Depression hat an Tiefe verloren, doch entsendet sie noch bis Oesterreich heran einen Ausläufer, der mehrere flache Teilminima enthält. Der hohe Druck hat sich auf den Nordosten Europas verlegt. Das Wetter ist in Deutschland trüb und zu Regen- und Schneefällen geneigt geblieben; die Temperaturen liegen im Nordosten unter, sonst über dem Gefrierpunkt. Da das Ortsbarometer ständig steigt, so scheinen sich die Teilminima auszufüllen; unter Depressionseinfluß werden wir aber wahrscheinlich gleichwohl noch bleiben. Es ist deshalb unbeständiges und etwas kühleres Wetter mit stellenweisen Niederschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Januar	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
4. Nachts 9²⁰ U.	726.9	5.1	6.3	82	O	bedeckt
4. Morg. 7²⁰ U.	730.5	4.2	5.2	84	WSW	"
4. Mitt. 2²⁰ U.	732.5	5.2	6.6	100	SW	"

Höchste Temperatur am 3. Januar 8,0 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 3,9 Grad.

Niederschlagsmenge, gemessen am 4. Januar, 7.26 früh 0,5 mm.

Weihnachten in Feindesland.

Feldpostbriefe eines Karlsruher Kriegsteilnehmers.

L . . . ., 23./12. 1914.

Liebe Eltern!

Besten Dank für die vielen schönen Sachen, die Ihr mir geschickt habt; ich bekam 10 Pakete auf einmal. Gestern machte ich die zweite Weihnachtsfeier mit. Die Kompagnie lag in Bereitschaft und wir fuhren mit 3 Wagen hinaus, um die Post und die Weihnachtspakete abzuliefern, d. h. wir wollten, denn kaum sahen uns die Franzosen, so ein Granatfeuer losging, so daß wir halten mußten, und nicht vorkamen. Abends gings dann weiter und da wurde dann alles zur Feier bereit gemacht. Da Mittags die Kirche und einige Häuser angeschossen wurden — leider hatten wir einen Toten dabei — hielt jede Gruppe die Feier für sich ab. Wir gingen durch die Häuser, und alles war sehr hübsch gerichtet; jedes Haus hatte sein Bäumchen und eine lange, weiß gedeckte Tafel, auf der die Gaben sauber hergerichtet waren. Wir gingen dann zum Leutnant, der für uns gedeckt hatte; wir zählen zum Kompagniestab. Ein schöner Tannenbaum, von der Frau Großherzogin Luise gestiftet, war da, sauber geschmückt mit vielen Kerzen. Ueberhaupt hat das Großh. Haus für jeden einzelnen Mann ein kleines Päckchen geschickt, was sehr große Freude erregte. Wir sind jetzt in allem tadellos ausgerüstet, so daß wir keinen Mangel zu leiden brauchen. Die Verluste der Franzosen in den letzten Tagen waren schrecklich. Ihre Schützengräben waren teils durch Wasser, teils durch Leichen angefüllt, so daß sie fast eben waren. So wird bei uns das Weihnachtsfest zwischen Tod und Leben gefeiert. Doch gab es kaum eine schönere Feier, ernst und doch siegesfroh!

Herzliche Grüße
Euer Karl!

L . . ., 25. Dezember 1914.

Liebe Eltern!

Gestern war Heiliger Abend, und Ihr wollt sicher wissen, wie wir ihn verbracht haben? Wir waren fröhlich beisammen, und es ist wirklich schade, daß ihr uns nicht gesehen habt. Seit gestern herrscht hier der reinste Frieden, kein Schuß fällt, eine Ruhe, die man nach dem vorangegangenen Artilleriekampf nicht mehr gewohnt ist. Auf ½9 Uhr hat uns, die Leute, welche hier in L . . . beschäftigt waren und nicht im Schützengraben, unser Feldwebel zur Bescherung eingeladen. Ein schöner Tannenbaum mit vielen Kerzen, Kugeln usw. geschmückt, stand auf der weißgedeckten Tafel; für jeden war ein Teller gerichtet, auf dem Lebkuchen und Zigarren, von der Kompagnie Wurst, Kalender, Bleistift, Licht, Streichholz und alles mögliche bereit lag. Außerdem schickte uns Großherzogin Luise und Prinzeß Max für jeden Mann ein kleines Päckchen mit Lebkuchen, einem Taschentuch, Bleistifte und ihre Photographie; es hat uns unendliche Freude gemacht. Zuerst wurden Weihnachtslieder gesungen, dann gab es Punsch, kalte Platte (Schinken und Käse) wurden aufgetragen. Immer hieß es, wenn uns doch so unsere Lieben zu Hause sehen könnten, wie schön unsere Weihnachtsfeier ist! Um 11 Uhr gings nach Hause. Heute morgen brannten wir unser Bäumchen an und schenkten den Kindern und zwei alten Franzosen, die neben uns wohnen, etwas Schokolade und Zigarren, damit sie auch etwas haben sollten. Ihr hättet nur die erstaunten Gesichter sehen sollen. Die sind sehr froh und sagen „alle Allemandsoldat gut, français nix gut." Als wir letzthin blinden Alarm hatten und ein wenig in die Nacht hinausfuhren, wollte der eine mit, so hängen sie an uns. Heute gings in die Kirche, wo drei große deutsche Weihnachtsbäume mit elektrischen Kerzen aufgestellt sind und feierlicher habe ich noch keinen Gottesdienst erlebt. Mittags gab es Festessen und später Schokolade, wozu Euer Zwieback großartig schmeckt. Ich bin jetzt überhaupt ausgerüstet, daß ich froh bin, wenn wir noch 14 Tage hier bleiben, weil ich sonst nicht alles mitführen kann, da man zu wenig Platz hat. Sylvester gibts wieder eine große Feier! Ob da das Neujahrschießen auch verboten wird? Ich glaube nicht, denn wir haben jetzt ein paar „**schwere**" bekommen, bei deren Abschießen schon paar Scheiben abhanden gekommen sind — wie mags erst beim Einschlag aussehen!

Herzliche Grüße an Euch alle Euer **Karl.**

(Nr 265.)

Frieden im Krieg.

= **London**, 3. Jan. Die „Morningpost" bringt folgenden **Brief eines höheren Offiziers des Hochland-Regiments:**

„Am Nachmittag des **Weihnachtsabends** fühlten wir wirklich den Hauch des heiligen Festes. Es war ein wundervoller roter Sonnenuntergang. Harter weißer Frost trocknete unsere regendurchtrieften Laufgräben aus. Dann ging hinter der feindlichen Linie der Mond bleich auf, und selbst die furchtbare Stacheldrahtversperrung fing an, in dem zarten Licht zu blinken. **Ein schwacher Gesang tönte zu uns** herüber, der immer stärker wurde, bis die Töne über unsere Linien schwebten. Ein Lied folgte dem anderen und ein klarer wundervoller Tenor klang aus allen Stimmen heraus. Einzelne der Lieder waren englisch. Plötzlich begannen wir auf unserer Seite **mitzusingen.**

„**Nicht ein Schuß** wurde abgegeben, alles war ruhig; nur ganz in der Ferne hörte man ein dumpfes Brüllen der Geschütze. Alles war friedlich und guten Willens. Dann riefen uns Stimmen ein „**Fröhliches Weihnachten**" zu und wir antworteten. Plötzlich ergriff uns alle miteinander das Gefühl, daß wir unsere Gräben verlassen sollten. Wir **kletterten über die Stacheldrahtversperrungen** und wir **kamen der feindlichen Linie auf halbem Wege entgegen** und **tauschten Grüße** und **Gaben** mit dem Feind **aus**, Tabak und Zigaretten für Zigarren und Zeitungen. Dann kehrten wir in unsere Laufgräben zurück und sangen wieder unsere Lieder.

Am **Weihnachtsmorgen** ging dann die Sonne mit glänzendem Lichte auf, während über der Erde Nebel lagerte. **Kein Schuß** wurde abgegeben. **Wir alle verließen nach dem Frühstück unseren Graben.** Wir hatten alle Weihnachtskarten vom König und der Königin empfangen und waren alle stolz darauf. Nach dem Mittagsmahl riefen wir dem Feind zu, er solle zu **uns herüberkommen**, und wir **unterhielten uns miteinander zwei Stunden** lang, mitten zwischen den Laufgräben. Ein Unteroffizier hatte vier Jahre in Glasgow zugebracht, und wir hatten manche Erinnerungen und manche Bekanntschaften gemeinsam. Die Leute waren vom 134. und 135. sächsischen Regiment. **Alle Deutschen waren eines endgültigen Sieges Deutschlands gewiß.** Ein **Offizier** hatte Interesse daran, einmal **unsere Laufgräben** zu sehen. **Ich führte ihn hinein**, wo ich ihm sagte: „Hier sind natürlich einige kleine Geheimnisse, die wir Ihnen nicht zeigen können." Er lachte und stimmte zu. Die **Deutschen** hatten an diesem Tage auch Gelegenheit, ihre **Toten zu begraben**, die zwischen den beiden Linien lagen.

„Den ganzen Tag über gingen wir herüber und hinüber mit Zeitungen und kleinen Paketchen. Wir gingen auseinander, indem wir sehr bedauerten, daß wir uns trennen mußten. Wir verabredeten am **zweiten Feiertag** eine **zweistündige Pause** von 2 bis 4 Uhr nachmittags für ein **Fußballmatch** zu machen. Dieses Fußballmatch wurde jedoch durch die Offiziere unseres Hauptquartiers **untersagt.**

„Es ist schrecklich zu denken, daß man den einen Tag so sehr mit einander in Frieden verkehren kann, und daß man am anderen Tage sich damit beschäftigen muß, sich gegenseitig umzubringen. Aber wir hatten doch ein **wirkliches Weihnachtsfest.** In der Nacht des zweiten Feiertages wurden wir bei heftigem Schnee aus unseren Laufgräben herausgenommen und befinden uns augenblicklich für kurze Zeit in einem sehr angenehmen Quartier." (Frkf. Ztg.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik.

§ **Durlach**, 4. Jan. Trotz des Kriegsjahres 1914 darf der **Rechnungsabschluß unserer städtischen Sparkasse** als ein sehr befriedigender bezeichnet werden. Die Einlageguthaben sind um rund eine Million Mark gestiegen, die Einlagen übersteigen die Rückzahlungen um rund 186 000 Mk. Die Einlageguthaben betragen rund 23,3 Millionen, wovon etwa 21,6 Millionen in ersten Hypotheken angelegt sind. Der Reingewinn beträgt 147 433,54 Mk.

en. **Ettlingen**, 4. Jan. Wie wir erfahren, soll das bisherige **Reservelazarett** in Ettlingen in ein **Militärlazarett** umgewandelt werden.

‡ **Heidelberg**, 3. Jan. An der Eisenbahnlinie zwischen Plankstadt und Eppelheim passierte dieser Tage ein **lustiges Stücklein**. Ein Feriengast spazierte auf dem Wege am Bahngeleise entlang auf Eppelheim zu und nahm von Zeit zu Zeit von einem Stück Kuchen, das in weißes Papier gewickelt war, einen Bissen. Das brachte ihn bei einigen Personen in den Verdacht, ein **Spion** zu sein. Sie holten sofort einen Hüter des Gesetzes, denn wenn er kein Spion wäre, dachten sie, warum hätte er dann ein Papier in der Hand? Offenbar wollte er darauf die Bahnstrecke abzeichnen. Als es nun zur Verhaftung kam, stellte sich die Harmlosigkeit des Mannes heraus und die Allzueifrigen brauchten sich über mangelnden Spott nicht zu beklagen.

+ **Rastatt**, 3. Jan. Vom **Großh. Gymnasium** stehen unter Ausschluß der am 31. Juli mit dem Reifezeugnis Entlassenen, über **40 Schüler beim Heere**. Von diesen ist am 20. Dezember der Obersekundaner Fidelitas Glücker von Haslach, Ritter des Eisernen Kreuzes, in den Kämpfen bei Ypern für das Vaterland gefallen.

ℓ **Baden-Baden**, 3. Jan. Der **Stadtrat** hat beschlossen, in gleicher Weise, wie für Anschlüsse an das Gasrohrnetz auch **Vergünstigungen für Anschlüsse** an das Kabelnetz des Elektrizitätswerkes eintreten zu lassen. Anschlüsse, die bis 1. April angemeldet und in Benützung genommen werden, werden mit einem Nachlaß von 15% auf die Selbstkosten ausgeführt. Diese Anschlußkosten werden dem Zahlungspflichtigen zinslos gestundet.

V **Freiburg**, i. Br., 3. Jan. Von der **Burschenschaft „Teutonia“** zogen 204 Angehörige ins Feld. Von diesen starben 13 den Heldentod, 40 erhielten das Eiserne Kreuz.

⊙ **Freiburg**, 3. Jan. Der **Badische Bauernverein** hat an das Bezirksamt in Freiburg ein Gesuch gemacht, in dem er klar legt, daß infolge der gesteigerten Futtermittelpreise in Freiburg die **Milch** nicht zu dem Höchstpreise von 22 Pfg. geliefert werden kann. Es wird gebeten, den Höchstpreis für die Milch auf 24 Pfg. festzusetzen.

cn. **Vom Schwarzwald**, 4. Jan. An den Feiertagen herrschte auf den **Schwarzwaldhöhen ein ziemlich reges Leben.** Auf den Höhen tummelten sich zahlreiche Skiläufer, die oberhalb 800 Meter eine günstige Skibahn antrafen. Im Hornisgrindegebiet lag der Schnee 20 bis 25 Zentimeter, im Feldberggebiet gegen einen halben Meter hoch. Seit heute Nacht fällt in den höheren Berglagen erneut Schnee. Die Temperatur beginnt bei heftigem Westwind zu sinken.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener

= **Karlsruhe**, 4. Jan. Den **Tod fürs Vaterland** starben: Kriegsfreiw. im Regt. 109 Willi **Kohlmeier**, Res. im Regt. 40, Kaufm. Julius **Günther** (bisher bei der „Badischen Presse“) beide von Karlsruhe, Pionier Karl Josef **Uehlein** von Königheim, Musk. Lehrer Karl **Himmelhan** von Mannheim, Kriegsfreiw. Christian **Horn** von Mannheim, Musk. Gustav **Hofmayer**, Res. Andreas **Söhnle**, beide von Pforzheim, Res. Karl **Waidelich** von Birkenfeld, Landwehrm. Karl Friedrich **Kühn** von Grunbach, Kriegsfreiw. Christian **Müller**, von Grunbach, Kriegsfreiw. Otto **Dihlmann** von Oeschelbronn, Res. im Regt. 113 Ernst **Bunde** von Rastatt, Vizefeldw. Georg **Hättig**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Kehl, Othmar **Satzler** und Lehrer J. **Müller**, von Muggensturm, Vizefeldw. d. Res. Metzgermeister Hermann **Fautz** von Ohlsbach, Gren. Franz **König** von Kappel am Rh. Off. Stellv. im Rgt. 109 Heinrich **Schott** von Emmendingen, Unteroff. im Regt. 112 Albert **Lachmann** von Triberg, Landwehrm. Gustav **Roth** von Freiburg, Kanonier Paul **Nägele** von Furtwangen, Vizefeldw. d. Res. **Bruno** Fleischmann von Randegg, Musk. Julius **Maier**, von Nöggenschwiel, Artur **Baumgartner** von Attlisberg, Johann **Vogelbacher** von Tiefenhäusern bei Waldshut, Res. im Regt. 111 Postbote Leo **Schäuble** von Unteralpfen, Vizefeldw. d. Res. Hermann **Wintjes** von Oeflingen, Vizefeldw. d. Res. im Regt. 111 Hauptlehrer Hermann **Seitz** aus Geisingen bei Donaueschingen, Fritz **Reichert** aus Zell i. W., Unteroff. d. Res. Landwirtschaftlicher Gutsverwalter Konrad **Mattes** von Beuren a. A., Landwehrm. im Regt. 111 Sebastian **Muschani** von Steißlingen, Gefr. Otto **Mayer** von Markdorf (Bodensee), Musk. im Regt. 111 Peter **Scheck** von Neulußheim bei Schwetzingen, Res. Heinrich **Waidle** von Hausach und Landsturmmann Schmiedemeister Karl **Steinhauser** von Wagenstadt.

Biersteuerstatistik.

= **Karlsruhe**, 2. Jan. Aus der von der Großh. Zoll- und Steuerdirektion für das Jahr 1913 gefertigten **Biersteuerstatistik** ergeben sich folgende bemerkenswerte Zahlen:

Die Zahl der im Betrieb befindlichen **gewerblichen Brauereien** hat sich im Jahr 1913 gegenüber dem Vorjahr von 434 auf 413 (darunter 3 Weißbierbrauereien), also um 21 Betriebe verringert. Die Zahl der nur in den Finanzamtsbezirken Stockach und Ueberlingen vorkommenden Hausbrauer ist von 46 auf 39 zurückgegangen.

Ueber den **Malzverbrauch**, die **Biererzeugung** und den **Bierverbrauch** (Biererzeugung zuzüglich des eingeführten Biers und abzüglich des ausgeführten Biers) im Vergleich mit den Vorjahren gibt die nachfolgende Darstellung Aufschluß:

Jahr	Malzverbrauch dz	Biererzeugung hl	Bierverbrauch im ganzen	Bierverbrauch auf den Kopf hl
1906	692.426	3.277.505	3.271.060	1,62
1909	645.927	3.186.197	3.102.449	1,54
1910	564.900	2.800.917	2.748.180	1,36
1911	624.[illegible]91	3.208.193	3.149.789	1,47
1912	612.738	3.237.849	3.170.781	1,48
1913	619.826	3.283.310	3.203.893	1,49

Die **Biersteuer** für das im Berichtsjahr im Großherzogtum gebraute Bier (Biersteuersoll) berechnet sich auf 12 275 680 M. (1912: 12 088 018 Mk.). Der Mehrbetrag rührt von dem größeren Malzverbrauch her.

Die **Uebergangssteuer** belief sich auf 1 377 051 M. (1912: 1 340 773). Obwohl die Biereinfuhr etwas zurückgegangen ist (282 327 hl gegen 287 262 hl im Jahr 1912) hat sich der Ertrag der Uebergangssteuer erhöht. Diese scheinbare Unstimmigkeit ist auf eine buchmäßige Verschiebung zurückzuführen. Tatsächlich war die Biereinfuhr und der Ertrag der Uebergangssteuer im Jahr 1913 etwas geringer als 1912.

An **Steuervergütungen** für das aus dem Großherzogtum ausgeführte Bier wurden im Jahr 1913 geleistet: 1 476 186 M. (1912: 1 623 997 M.). Demgegenüber betrug die Ausfuhr von Bier buchmäßig 6 948 hl mehr als im Jahr 1912 (1912: 354 431 hl; 1913: 361 379 hl). Der Mehrbetrag der Steuervergütung bei Minderung der Bierausfuhr beruht in der Hauptsache darauf, daß größere Nachzahlungen von Steuervergütung für das Jahr 1912 erst im Jahr 1913 gebucht werden konnten.

Das **Reinerträgnis** der Biersteuer, das sich zusammensetzt aus der im Jahr 1913 sofort bei der Fälligkeit gezahlten Steuer, aus der in diesem Jahre gestundeten und auch eingegangenen Steuer und aus der im Jahr 1912 gestundeten, aber erst im Jahr 1913 eingegangenen Steuer, sowie aus der Uebergangssteuer nach Abzug der Ausfuhrvergütungen, hat sich im Berichtsjahr auf 11 676 395 M. (1912: 12 005 438 M.) belaufen. Die Abnahme erklärt sich im wesentlichen aus den Verschiebungen, die sich bei den gestundeten Steuerbeträgen von Jahr zu Jahr ergeben.

Die den Kleinbrauereien im Artikel 7 des Biersteuergesetzes zugestandene **Steuererleichterung** (Ermäßigung des Steuersatzes von 15 M. auf 13 M. für 1 dz Malz) ist im Berichtsjahr 165 Brauern, also etwa 40 v. H. aller Brauereien zugute gekommen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Januar.

× **Der Januar vor 44 Jahren.** Das Jahr 1871 begann für unser Heer mit einem Mißerfolg bei Bapaume. Der Feind, der unsern Truppen überlegen war, verstand es aber nicht, seine Vorteile auszunützen und die Deutschen wußten bald ihre Lage wieder zu verbessern. Mit der **Einnahme von Peronne** am 9. Januar bekamen sie die ganze Linie der Somme in die Hände. Ebenfalls am 9. Januar hatte General Werder mit seiner Armee, in der sich zahlreiche Badener befanden, bei Villersexel einen kräftigen Stoß gegen den Feind geführt. Darauf nahm Werder eine Verteidigungsstelle hinter der Lisaine ein und versperrte so den Franzosen den Weg in das Oberelsaß. Die Stellung war sehr ausgedehnt, aber für die Verteidigung sehr geeignet, im Zentrum bildete **Montbeliard** einen festen Stützpunkt. Vom 15. bis zum 17. Januar harrten Werder und seine Truppen in heldenmütiger Abwehr aus, ihre fast übermenschlichen Anstrengungen wurden von Erfolg gekrönt: die 150 000 Franzosen Bourbakis gaben den Kampf gegen die 43 000 Verteidiger der **Lisaine-Stellung** auf. So hatten Werder und seine tapfern Scharen Süddeutschland vor dem geplanten Einfalle Bourbakis gerettet. Nun griff auch Manteuffel zugunsten der Werderschen Armee ein und 14 Tage nach dem Abzuge von der Lisaine konnte durch ein kühnes Manöver Manteuffels die **Armee** Bourbakis **nach der Schweiz abgedrängt** werden. Zuvor lieferte sie noch ein unglückliches Gefecht bei Pontarlier (29. Jan.) und als sie den schweizerischen Boden betrat, wurde sie von dem schweizerischen General Herzog entwaffnet. Am 12. Januar hatte das deutsche Heer einen großen Erfolg: **Le Mans** wurde von ihm genommen und die Franzosen unter Chanzi flüchteten in voller Auflösung nach Alencon und Laval. Am 19. Januar wurde Feidherbe von Göben bei St. **Quentin** aufs Haupt geschlagen und seine Nordarmee hörte auf zu existieren. Am gleichen Tage scheiterte der letzte Versuch der Pariser, sich aus der eisernen Umklammerung der Deutschen zu befreien. Am Tage vorher aber war vor den Toren der französischen Hauptstadt im Schlosse Ludwigs XIV. zu Versailles die **Gründung des Deutschen Reiches** und die Ernennung Wilhelms I. zum Deutschen Kaiser erfolgt. Großherzog Friedrich von Baden hatte das erste Hoch auf den neuen Kaiser ausgebracht. Noch in den Januar fielen neue Verhandlungen Jules Favres um einen Frieden mit Bismarck. Am 28. **Januar** war der **Waffenstillstand** in Versailles unterzeichnet worden, nach dem Paris seine Forts ausliefern mußte, die Armee als kriegsgefangen galt und die deutschen Truppen eine Kontribution von 200 Millionen Franken erhielten. Die Feindseligkeiten sollten bis zum 19. Februar in Frankreich ruhen: ausgenommen blieb der südöstliche Kriegsschauplatz, wo jetzt die Katastrophe Bourbakis erfolgte.

):(**Werkmeisterbezirksverein.** In der am Samstag den 2. Januar im Saale des goldenen Adlers stattgehabten ¼jährigen Hauptversammlung verband Herr **Wondratschek** mit seinen Begrüßungsworten, den Wunsch, daß das neue Jahr uns einen ehrenvollen Frieden bringen möge. Es muß unsere Aufgabe sein, so führte der Vorsitzende aus, den im Felde stehenden Kollegen die Sorge um die Existenz ihrer Angehörigen abzunehmen, so daß sie bei ihrer Rückkehr aus dem Felde sehen, daß der Verband bezw. der Verein seine ersprießliche Tätigkeit auch während dieser schweren Zeit weiter geführt hat. Hierauf erstattete der Schriftführer den Jahresbericht. Der Bezirksverein zählt z. Zt. 236 ordentliche, 6 außerordentliche Mitglieder und 49 Witwen. Die Vereinstätigkeit erstreckt sich nicht nur auf den hiesigen Verein, sondern über den ganzen 2. Bezirk; dieser Bezirk umfaßt die Gruppen 5, 6, 7 und 8 mit zusammen 83 Bezirksvereinen und der Bezirksverein Karlsruhe ist Vorort und geschäftsführender Verein; außerdem ist Karlsruhe auch Vorort der Gruppe 8, diese umfaßt 21 Vereine mit zusammen 1270 Mitgliedern. Im Jahre 1914 gelangten folgende Beträge im hiesigen Verein zur Auszahlung. 4400 Mk. Sterbegeld, 936 Mk. für Invaliden, 933 Mk. Unterstützung von Fall zu Fall und 328 Mk. Stellenlosenunterstützung. Die Brandversicherung zählt 73 Mitglieder mit einer Versicherungssumme von 598 481 Mk. Nach Dankesworten des Vorsitzenden an den Schriftführer wurde ein Antrag des Gesamtvorstandes auf eine Beitragserhöhung von monatlich 2 Mk. während der Dauer des Krieges zugunsten des Kriegsfonds zur Kenntnis gebracht, die obligatorisch eingeführt und vom 1. Februar ab erhoben wird. Der Antrag fand einstimmige Annahme. Etwaige freiwillige Leistungen werden wie seither so auch fernerhin dankbar entgegengenommen. Nachdem noch der Vorsitzende die Mitteilung gemacht, daß demnächst auch der Delegierte und Bezirksstellvertreter Herr **Köhl** zur Front geht und demselben schöne Geleitworte mit auf den Weg gegeben hatte, äußerte sich Herr **Köhl** noch über verschiedene Vereins- bezw. Verbandsangelegenheiten, worauf die schöne harmonisch verlaufene Versammlung mit Dankesworten des Vorsitzenden geschlossen werden konnte.

⊥ **Das „Leimen der Füße“.** Ein altes Volksmittel, um **erfrorene Füße** vor den weiteren Schädigungen durch die Kälte zu schützen oder die Entstehung von Frostbeulen zu verhindern, ist das „Leimen der Füße“. Der Wiener Arzt Dr. **Pribram** lenkt neuerdings die Aufmerksamkeit auf dieses Mittel, das jetzt besonders wertvoll sein kann, da bei der großen Zahl von Erfrierungen im Felde, die im Laufe des Winterfeldzuges noch erheblich zunehmen werden, ein dringendes Bedürfnis nach einem einfachen, im Feld leicht anwendbaren und billigen Mittel besteht. Die Anwendung des Leims ist sehr einfach. Ein Leinwandlappen (Fußlappen) wird einseitig mit einer dicken Lösung heißen **Tischlerleimes** bestrichen und noch warm um den Fuß, besonders sorgfältig aber um die Zehen gelegt, darüber wird der Stiefel angezogen; der Fuß kann dann wochenlang in diesem Leimumschlag bleiben, ohne daß das Gehen irgendwie beeinträchtigt würde, da der weiche, bei Körpertemperatur schmiegsam bleibende Leim sich den Bewegungen des Fußes anpaßt. Zur Entfernung des Leims genügt ein warmes Fußbad, in welchem er sich leicht löst. Der Soldat soll den geleimten Lappen solange behalten, als er Gefahr läuft, sich der Kälte aussetzen zu müssen, oder bis er Gelegenheit hat, den Verband zu erneuern. Selbst Leute, die zu Frostbeulen neigen, spüren mäßige Kälte gar nicht, strenge Kälte viel weniger als ohne Verband. Kommt es trotz des Verbandes zur Erfrierung, so wird der Verband nicht abgenommen, sondern der Fuß im Verband vorsichtig massiert und ganz langsam zum Auftauen gebracht. Der Verband braucht nicht eher entfernt zu werden, als ein neuer Verband angelegt werden kann. Ein ohne Verband erfrorenes Glied wird mit einem Leimverband behandelt, der tagelang liegen bleiben kann. Er hat noch den weiteren Vorteil, daß nasse Stiefel ausgezogen und gewechselt werden können, ohne daß durch Anschwellen des erfrorenen Fußes das Wiederanziehen unmöglich wird.

§ **Unfall.** Beim Aufspringen auf einen fahrenden Straßenbahnwagen kam am Samstag nachmittag die Ehefrau eines Maschinenmeisters in der Durlacher Allee zu Fall und zog sich Verletzungen an den Händen und im Gesicht, sowie eine Verrenkung des linken Fußes zu.

§ **Infolge Herzschwäche** erlitt am Samstag abend ein hiesiger Kutscher in der Augartenstraße einen Anfall, sodaß er mittelst Krankenautos nach dem städtischen Krankenhaus verbracht werden mußte. Der Vorfall hatte eine größere Menschenansammlung zur Folge.

§ **Eine zielsichere Kellnerin.** Durch Werfen mit einem porzellanenen Bieruntersatz wurde am Samstag abend in einer Wirtschaft der Durlacher Allee ein Wagenführer von einer Kellnerin am Kopfe erheblich verletzt.

§ **Sachbeschädigung.** Von noch unbekannten Tätern wurden an einem Neubau der Lauterbergstraße 38 Fensterscheiben im Werte von etwa 80 M eingeworfen; außerdem wurde an einer elektrischen Bogenlampe in der Poststraße die Aufzugswinde abgerissen.

§ **Warenhausdiebstahl.** Ein 18 Jahre alter Fahrstuhlführer aus Bruchsal u. ein 19 Jahre alter Hausbursche aus Schwann wurden festgenommen, weil sie in einem hiesigen Warenhaus Gegenstände im Werte von etwa 100 M entwendeten.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

= **Karlsruhe**, 4. Jan. Die gestrige Aufführung der herzerfrischenden Oper Nicolais: **„Die lustigen Weiber von Windsor“** war in jeder Hinsicht von künstlerischer Gebelust getragen. Die aus der dramatischen Situation rythmisierten Melodien befeuern natürlich Gesang und Spiel der Darsteller, und so kann dieses heitere, liebenswürdige Werk eigentlich nie versagen. Alfred Lorentz betonte in feinsinniger Weise noch die zierliche, elegante Rythmik, sodaß die Partitur in vollendeter Schönheit erstrahlte. Lebhaften Beifall fand denn auch gleich die vom Hoforchester glänzend gespielte Ouvertüre. Hans Keller gab den Falstaff in kräftigen Strichen und stand gesanglich auf recht achtbarer Höhe. Der Fluth Büttners war eine von impulsiver Leidenschaft getragene, prächtige Leistung. Ganz vortrefflich hob er die dramatischen Nüancen seiner Partie aus den Ensembles heraus und bereitete damit köstliche musikalische Ueberraschungen. Sehr temperamentvoll gestaltete Marie Rudy die Frau Fluth; ihre schimmernd hellen Töne und Koloraturen waren ein wahrer Ohrenschmaus. Dezent und würdig verkörperte Marie Mosel-Tomschik die Frau Reich. Gottfried Hagedorn sang den Reich mit schöner, klangvoller Stimmgebung, hätte sich aber im Spiel etwas freier geben dürfen. Beweglich und voll frischer Jugendlichkeit gab sich Hans Siewert als Fenton. Gesanglich gut disponiert brachte er vor allem das herrliche Ständchen „Horch, die Lerche singt im Hain“ vortrefflich zu Gehör. Sehr anmutig war Therese Müller-Reichel als Anna; sie schien zwar ein wenig erkältet zu sein, verriet aber gerade durch die tadellose stimmliche Beherrschung ihre große Gesangskunst. Hans Bussards Junker Spärlich war einzig in seiner träumerischen Welt- und Selbstvergessenheit. Ganz famos in Maske, Spiel und Ton war der Franzose Cajus Fritz Mechlers. Die kleineren Rollen waren alle gut besetzt, und die Regie Peter Dumas hatte Farbe und Leben in die Handlung gebracht. Lob verdienen auch die von Paula Allegrie-Bayz eingeübten Tänze, in denen sich die Solotänzerinnen Olga Mertens-Leger, Lina Grässer, Johanna Siebert und Mina Roth besonders auszeichneten.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Montag, den 4. Januar

Kneippverein. 8½ Uhr Versammlung im goldenen Adler.

Das Titelbild von Nr. 1 der

Illustrierten Weltschau

Sonder-Beilage zur „Badischen Presse“, Ausgabe B

zeigt uns, wie die eroberten Geschütze von unseren Truppen sofort nutzbar gemacht werden. Hier wird ein erbeutetes französisches Maschinengewehr von einem deutschen Offizier zur Fliegerabwehr in Stellung gebracht. Die Kriegsweihnachtsbilder geben einen Einblick in das Gefühlsleben der deutschen Soldaten, die sich mit unsagbaren Mühen auf zugigem Felde ein Tannenbäumchen hinter Strohschutz aufbauen, um bei ihrer einsamen Nachtwache den Anblick des Christbäumchens nicht entbehren zu müssen. Ebenso sehen wir, mit welcher rührenden Fürsorge die Leichtverwundeten in den Lazaretten selber die Tannenbäume geschmückt haben. An die letzten erfolgreichen Kämpfe im Westen und Osten erinnern die verschiedenen Bilder gefangener Soldaten der verbündeten Heere. Die Abbildungen einiger technischen Hilfsmittel geben einen Einblick in die Umsicht und Gewandtheit, mit der jegliche technische Errungenschaft von den deutschen Truppen im Krieg ausgenutzt wird. Die Abbildungen und der Artikel auf Seite 6 führen in den Kampf ein, während die Bilder aus dem Osten diesmal überaus friedlich anmuten, obwohl auch sie bedeutsame Episoden darstellen. Die Bilder auf Seite 8 vermitteln eine ungefähre Vorstellung von den Beschwerlichkeiten unserer Soldaten, die von einfachen Erdhöhlen aus den Feind beobachten, oder unter großen Mühen Unterstände für ihre Geschütze und für sich selbst herstellen. Mit der Nr. 1 hat die seit Kriegsbeginn ausgefallene Rätselecke wieder ihren Anfang genommen, bietet die Lösung der einzelnen Rätsel doch für manchen unserer Leser eine willkommene Abendunterhaltung. Die Erzählung „Fintje“ von Clara Hohrath, die mit dieser Nummer beginnt, dürfte gerade jetzt, da Brüssel seit längerer Zeit unter deutscher Verwaltung steht, besonderes Interesse erwecken.

Die „Illustr. Weltschau“ kann nur von Abonnenten der „Badischen Presse“ bezogen werden und kostet bei Zustellung durch Trägerinnen oder bei Abholung 60 Pfg., bei Bezug durch die Post 63 Pfg. vierteljährlich. Bestellungen nehmen unsere Ausgabestellen sowie unser Trägerpersonal entgegen. Die Postabonnenten der „Bad. Presse“, die diese erstklassige Bilderbeilage für die Folge zu erhalten wünschen, bestellen einfach die „Badische Presse“, Ausgabe B. Postbestellungen auf die „Illustrierte Weltschau“ können aber nur zu Beginn der Bezugszeit (¼jährlich oder monatlich) mit der Badischen Presse zusammen erfolgen. Umschreibungen der Ausgabe A in Ausgabe B außerhalb dieser Zeit sind postalisch unzulässig.

Verlag der „Badischen Presse“

Der Krieg in Deutsch-Ostafrika.

II. (Schluß).

Nr. 14 vom 16. Oktober: **Belgischer Posten in Nyokalengo** auf Insel Kwidschwi wurde am 24. September von unseren Truppen unter Hauptmann Wintgens angegriffen und **ergab sich** nach eineinhalbstündigem Gefecht. Verluste des Gegners: sechs Askari gefallen, sieben verwundet. Unsererseits ein Askari verwundet. Kriegsgefangen: ein Offizier und 44 Askaris. Erbeutet etwa fünfzig Mausergewehre und viel Munition, sowie das zweite belgische Stahlboot."

Aus den Telegrammen 13 und 14 geht zunächst unzweideutig hervor, daß die seinerzeit vom belgischen Gouverneur von Katanga erstattete Meldung einer **vollständigen Niederlage der Belgier** zutreffend war, so sehr auch bald darauf die englische und französische Presse bemüht waren, jene Nachricht zu unseren Ungunsten zu verdrehen. Ueber das Gefecht bei Gazo in Britisch-Ostafrika liegt eine frühere Meldung des Gouverneurs nicht vor. Dagegen brachte der „Daily Chronicle" vom 25. November einige Mitteilungen aus zwei Privatbriefen eines britischen Gefechtsteilnehmers, datiert vom 9. und 12. Oktober. Der Korrespondent war mit einer Maschinengewehrabteilung der englischen Truppen nach Nairobi gekommen, wo er erfuhr, daß die britischen Streitkräfte sich wenige Tage vorher vor der Uebermacht der Deutschen von der Grenze hätten zurückziehen müssen. Diese indischen Truppen seien dann geradewegs nach Gazi gebracht worden, wo sie die Engländer antrafen. Am folgenden Tage hätten die Deutschen heftig angegriffen, seien dann aber von Truppen zurückgeworfen und bei der Verfolgung wirr in die Flucht geschlagen worden. Die indischen Truppen waren auf dem Seewege von Mombassa aus nach Gazi gebracht worden und sahen dann — anscheinend zu ihrer Verwunderung — „daß die Deutschen von der Mombassa-Seite heranrückten". Die Engländer seien vor der Alternative gestellt gewesen, entweder selbst die Deutschen zurückzuschlagen oder aber von ihnen in die See getrieben oder völlig aufgerieben zu werden. Hieraus darf man entnehmen, daß Hauptmann Baumstark die Engländer umgangen und sie in eine sehr bedenkliche Lage gebracht hatte, aus der sie ohne die englischen Hilfstruppen sich nicht hätten befreien können. Von der wirklichen Stärke und Verteilung der Kräfte auf beiden Seiten und den eigentlichen Gründen des deutschen Rückzugs wird man erst ein richtiges Bild gewinnen können, wenn amtliche deutsche Nachrichten vorliegen. Ueber die weiteren Ereignisse sind wir nach wie vor auf das Material angewiesen, das unsere Gegner darüber zu veröffentlichen für gut befinden. Trotz der gegnerischen Bemühungen, die Ereignisse in einem für sie selbst günstigen Lichte darzustellen, kann von Erfolgen ihrerseits gegenüber unseren Truppen keine Rede sein. Vielmehr haben sich unsere Gegner beim Versuche, in unser Gebiet einzudringen, blutige Köpfe geholt.

Kriegsschauplätze waren wiederum ausschließlich die Grenzgebiete und zwar in erster Linie die an der Grenze zwischen Deutsch- und Britisch-Ostafrika liegenden Landesteile. Nach Londoner Telegrammen vom 24. November landeten auf die Meldung, daß eine „wichtige deutsche Eisenbahnstation" nur schwach besetzt sei, die Engländer am 2. November zwei Meilen von dieser Station entfernt eine Truppenabteilung in Stärke von 1½ Bataillonen, bestehend aus indischen und europäischen Truppen. Diese „kleine" Streitmacht wurde außerhalb der Stadt in ein heftiges Gefecht verwickelt, und mußte, da die deutschen Truppen sich als überlegen erwiesen, zurückgehen und Verstärkungen erwarten. Am 4. November früh wurde dann der Angriff erneuert. Nachdem sie auf eine Entfernung von 800 Yards (730 m) an den Feind herangekommen waren, gerieten die englischen Truppen in heftiges Feuer. Trotz schwerer Verluste gelang es den auf dem linken Flügel vorgehenden Mannschaften des 101. Grenadierregiments, in die Stadt einzudringen und den Feind mit dem Bajonet anzugreifen, während auf dem rechten Flügel die Mannschaften des Nordlandsshire-Regiments und die Kashmir-Rifles (Inder) die Stadt erreichten. Dort sahen sie sich jedoch einem derart heftigen Feuer aus den Häusern ausgesetzt, daß sie gezwungen waren, 500 Yards zurückzugehen. Die Stellung der Deutschen war so stark und die Verluste der englischen Truppen waren so schwer, daß es für zwecklos erachtet wurde, den Angriff zu erneuern. Die Abteilung wurde daher wieder eingeschifft und kehrte zum Ausgangspunkt zurück. Der Gesamtverlust betrug 795 Mann, darunter 141 europäische Offiziere und Mannschaften. Danach haben also die **Engländer** bei diesem Versuch, in deutsches Gebiet einzudringen, eine **schwere Niederlage** erlitten. Die Kopfzahl von 795 Mann stellt die Hälfte von 1½ Bataillonen dar. Anzunehmen ist, daß unsererseits außer Abteilungen der Schutz- und Polizeitruppe auch aus wehrpflichtigen Europäern gebildete Streitkräfte zur Stelle waren. Indes können an der mutmaßlichen Stelle des Kampfes höchstens 800 Gewehre in Tätigkeit gewesen sein. Anscheinend handelt es sich um die an der Küste liegende Stadt **Tanga**, dem Ausgangspunkt der Usambarabahn.

Am gleichen Tage, an dem das vorgeschilderte Gefecht stattfand, kam es nach den „Times" vom 27. November zu einem kleinen Scharmützel bei **Msima** am **Tavo-Fluß**, über dessen Verlauf und Ausgang jedoch nichts mitgeteilt wird. Größere Bedeutung wird dem Zusammenstoß am Berge **Longido** beigelegt, wo am 3. (oder 4.) November ein zweiter, anscheinend ebenfalls heftiger Kampf zwischen einer deutschen und einer indischen Truppenabteilung stattfand. (Ueber das erste Gefecht am Longido s. o. Tel. Nr. 8 und 9.) Der englische Bericht vom 26. November sagt hierüber folgendes: „Nach verschiedenen Gefechten geringeren Umfanges in Ostafrika, die keine Aenderung von Bedeutung brachten, und in denen es den Deutschen nicht gelang, auf englischem Gebiet Fuß zu fassen, besetzten wir den „bedeutenden" Platz Longido auf deutschem Gebiet. Der Angriff fand am 3. November statt und dauerte den ganzen Tag. Die indischen Truppen nahmen drei Stellungen, mußten diese aber am Abend wegen Wassermangels wieder aufgeben und zogen sich auf ihre Operationsbasis zurück. Einige Tage später räumten die Deutschen Longido, das dann von den indischen Truppen besetzt wurde. Verluste auf englischer Seite 21, auf deutscher 38 Europäer und 84 farbige Mannschaften.

Nach einem Bericht der „Times" vom 27. November begann der Kampf am 4. November bei Tagesanbruch und dauerte bis abends 7½ Uhr. Die deutschen Stellungen seien sehr hartnäckig gehalten, aber von den englisch-indischen Truppen mit größter Bravour genommen worden. Auch der deutsche Gegen angriff sei zurückgeschlagen worden. Die Engländer hätten an Europäern 10 Tote, 9 Verwundete und einen Vermißten zu verzeichnen gehabt; über ihre Verluste der Farbigen wird hier nichts berichtet. Man darf von vornherein annehmen, daß sich das Gefecht wohl kaum so abgespielt hat, wie es in den englischen Berichten dargestellt wird. Der „bedeutende" Platz Longido dürfte außer einigen alten verlassenen Massaikralen — und zeitweilig dem Zeltlager unserer Truppe — kaum irgend eine menschliche Behausung aufzuweisen haben. Einige Wochen später soll es — nach der „Times" vom 27. November — westlich von **Nauruman**, am Nordende des großen Natronsees einen kleinen Zusammenstoß mit einer deutschen Patrouille gegeben haben, deren führender Offizier gefallen, während auf englischer Seite ein Korporal verwundet worden sei. Nach Meldungen des englischen Pressebureaus soll am 20. November eine starke deutsche Abteilung **westlich des Victoria-Sees** in Uganda eingefallen, aber unter Verlust von 60 Mann zurückgeschlagen worden sein, während die Engländer ihre eigenen Verluste auf nur sechs Verwundete angeben. Gleichzeitig wird berichtet, daß auf dem Victoria-See ein englischer Dampfer durch die Deutschen zum Sinken gebracht worden sei. Nach französischen Quellen wurde ein Einfallsversuch **belgischer** Truppen unter Oberst Henry von dem deutschen Grenzposten bei Kissenji, nördlich des Kiwusees, blutig zurückgewiesen. Doch sei es den Belgiern gelungen, auf Umwegen das deutsche Gebiet zu erreichen. Am 29. Oktober sei eine starke belgische Kolonne auf deutsche Streitkräfte gestoßen, die sich aber vor der Uebermacht zurückgezogen hätten. Das eigenartige Schicksal, das Ende Oktober unseren Kleinen Kreuzer „Königsberg", der den Engländern bis dahin an der Ostküste Afrikas viel zu schaffen gemacht hatte, und dessen etwaiges Erscheinen vor Mombassa daselbst längere Zeit hindurch ein Gegenstand lebhafter Beunruhigung gewesen war, war nach den Berichten der Englischen Admiralität bekannt. Der Vollständigkeit halber wird nach einer angeblichen Grenzverletzung und Uebergriffe deutscher Organe in **Portugiesisch-Njassaland** kurz Erwähnung getan. Ueber den fraglichen Zwischenfall, daß in Lourenco Marquez erscheinende „Journal de Commercio" und nach dieser Quelle Lissaboner Zeitungen zu Anfang November folgendes angegeben:

Ein deutscher Arzt Dr. Weck, der in Deutsch-Ostafrika die Schlafkrankheit erforschte, habe die Desertion eines Teiles seiner Mannschaft auf portugiesische Anstiftung zurückgeführt und den portugiesischen Grenzposten angegriffen. Hierbei sei ein Sergeant umgekommen; der Tod von vier eingeborenen Soldaten sei indessen vorläufig nicht bestätigt. Das Deutsche Gouvernement habe sogleich Aufklärung gegeben und sich entschuldigt. Der Vorfall werde indessen noch genau untersucht. Der Bericht schließt: Betrachtet man die Nachrichten des Gouverneurs über die Kämpfe während der ersten 2½ Monate und die späteren Meldungen aus London über die schwere englische Niederlage, die wir vorläufig nach Tanga verlegt haben, so kann man sich von der jetzigen Lage auf dem ostafrikanischen Kriegsschauplatz bereits ein annähernd zuverlässiges Bild machen und **dieses Bild ist überaus erfreulich!** Denn es zeigt, daß unsere Schutztruppe unter ihrer tapferen Führung bis jetzt außerordentliches geleistet hat. Sie hat es verstanden, unter heldenmütiger Anspannung aller Kräfte, oftmals gegen große Uebermacht kämpfend, den Feind aus dem Schutzgebiet fern zu halten und ihn, wann und wo er die Grenzen überschritt, zum schleunigen Rückzug zu zwingen. Dabei hat die Schutztruppe keineswegs — wie Lord of Crewe im britischen Oberhaus angegeben — irgend welche Verstärkungen durch Reservisten aus anderen Teilen der Welt erhalten. Die einzigen Verstärkungen lieferten vielmehr die weiße Zivilbevölkerung des Schutzgebietes selbst, die dortige farbige Polizeitruppe und auch die ehemaligen ausgedienten Askaris, die sich in großer Zahl sofort nach Kriegsausbruch freiwillig zum Dienst gemeldet hatten. Die Engländer dagegen waren in der vorteilhaften Lage, sich innere Streitkräfte heranholen zu können, wodurch ihnen von vornherein ein großes numerisches Uebergewicht sicher war. Um so höher sind die bisherigen Leistungen unserer ostafrikanischen Truppe zu veranschlagen, auf die wir mit Stolz und mit froher Zuversicht für die weitere Zukunft des Schutzgebietes herüberschauen.

Aus der 93. Verlustliste.

(Namentliche Verlustliste badischer Regimenter.)

Füsilier-Regiment Nr. 40, Rastatt.

3. Bataillon.

Fosse am 22. u. 23. und La Quinque Rue vom 24. bis 31. 10. 14.

9. Kompagnie: Lt. d. Res. Max **Kahr**, Aachen l. verw.; Vizefeldw. d. Res. Joh. **Keitel**, Mannheim, gefallen; Gefr. d. Res. **Asbrock**, l. verw.; Wehrm. Aug. **Schneider**, Bretten, l. verw.; Füs. Erich **Linde**, Berlin, l. verw.; Füs. Josef **Burg**, Freiburg i. Baden, schw. verw.; Res. Jos. **Kronenbitter**, Dettingen (Haigerloch), Füs. Walter **Klein**, Barmen, Füs. Ernst **Ilse**, Offensen (Uslar), Füs. Wilh. **Franke**, Adelebsen (Uslar), Füs. Johas **Konz**, Bischofsheim (Hanau), Res. Gustav **Kunz**, Eisenthal (Bühl), Gefr. d. Res. Karl **Springob**, Dünschede (Olpe), Gefr. Ludwig **Hartl**, Bremeisehl (Antberg), Füs. Tamb. Otto **Gudehus**, Hedern (Fallinghostel), Füs. Willy **Hanisch**, Görlitz, Gefr. d. Res. Karl **Gerstenecker**, Sigmaringen, Res. Martin **Weßner**, Harthausen (Gammertingen), Füs. Wilhelm **Böttger**, Berka (Eisenach), Gefr. d. Res. Josef **Kassel**, Durmersheim (Rastatt), Res. Josef **Schoch** II, Engen, Ers. Res. Reinbold **Roack**, Haasow (Cottbus), Res. Jakob **Merz**, Würmersheim (Rastatt), sämtliche gefallen; Res. Ruppr. **Störtger**, Reichental (Gernsbach), Gefr. d. Res. Josef **Lamm**, Mösbach (Achern), Füs. Joh. **Stein**, Brückenau (Wreschen), Füs. Josef **Krafft**, Blotzheim (Mülhausen i. E.), Res. Josef **Hanses**, Rinsecke (Olpe), sämtliche leicht verwundet; Res. Josef **Straub**, Aulfingen (Engen), schw. verw.; Füs. Heinr. **Grünewald**, Güntersen (Uslar), l. verw.; Unteroff. d. Res. Friedr. **Fritz**, Inneringen (Gammertingen), l. verw.; Res. Josef **Walz** I, Göggingen (Meßkirch), schw. verw.; Unteroff. d. Res. Anton **Vieger**, Hart (Haigerloch), schw. verw.; Unteroff. Wilh. **Wrege**, Olschöwsken (Ortelsburg), l. verw.; Res. Karl **Blödt**, Neuweier (Bühl), l. verw.; Füs. Eligius **Held**, Wolterdingen (Donaueschingen), schw. verw.; Füs. Franz **Dzionn**, Pogosch, Neustadt Ob. Schl.), schw. verw.; Res. Anton **Heid** II, Hagenau i. E., l. verw.; Füs. Karl **Weinreich**, Görsbach (Sangerhausen), l. verw.; Res. Josef **Meyer** II, Unlingen (Riedlingen), schw. verw.; Res. Emil **Appeler**, Trochtelfingen (Gammertingen), l. verw.; Füs. Karl **Brendel**, Gr. Hartmannsdorf (Freiberg) l. verw.; Füs. Valentin **Hecka**, Ehwalicsow (Adelnau), l. verw.; Wehrm. Karl **Metzger**, Heidelsheim (Bruchsal), verm.; Res. Mathäus **Droll**, Steinbach (Bühl), verm.; Gefr. d. Res. Gustav **Bongert**, Baden-Baden, gefallen; Res. Karl **Sprißler**, Stetten (Meßkirch), gefallen; Gefr. Friedr. **Scheifele**, Weitmars (Welzheim), Res. Josef **Groß**, Balg (Baden-Baden), Füs. Peter **Piendzioch**, Wodziczna (Kempen), Gefr. d. Res. Gustav **Sagert**, Dragefeld (Filehne), sämtliche schw. verw.; Res. Otto **Pätzel**, Gr. Friedrichsdorf (Niederung), l. verw.; Füs. Wilh. **Kreter**, Bartolfelde (Osterode a. H.), l. verw.; Res. Christian **Wößner**, Röthenbach (Oberndorf), l. verwundet.

10. Kompagnie: Leutn. d. Res., vermutl. d. L., Robert **Dörge**, Aachen, gefallen; Offz.-Stellv. Oskar **Kreischgauer**, Freiburg i. B., gefallen; Füs. Josef **Eberle**, Hausen (Hechingen), l. verw.; Füs. Joh. **Sobiowiak**, Wyganow (Koschmin), l. verw.; Füs. Tamb. Edmund **Mützlin**, Kembs (Mülhausen i. Els.), Unteroff d. Res. Friedr. **Nagel**, Feudenheim (Mannheim), Füs. Ernst **Weber** I, Dobbeln (Helmstedt), Res. Theobald **Kibler**, St. Amarin (Thann), Res. Josef **Weiler**, Rosna (Sigmaringen), sämtliche gefallen; Füs. Friedr. **Groß**, Hüningen (Mühlhausen i. E.), schw. vrw.; Ers. Res. Franz **Philipp**, Prowehren (Fischhausen), l. verw.; Kriegsfreiw. Otto **Näther**, Zschepplin (Delitzsch), schw. verw.; Ers. Res. Hermann **Klatte**, N. Lübickau (Königsberg), l. verw.; Unteroff. Otto **Kranz**, Neuküstrinchen Königsbg.; Gefr. Karl **Sensle**, Bingen (Sigmaringen), Res. Albert **Engler**, Einhart (Sigmaringen), Res. Hermann **Eisele**, Oberweier (Rastatt), Füs. Gregor **Ladwein**, Irheim (Zweibrücken), Res. Franz **Jung**, Oberweier (Rastatt sämtl. gefallen; Wehrm. Karl **Westädt**, Castrop (Dortmund), schw. verw.; Res. Ludwig **Fahrner**, Au a. Rh., l. verw.; Gefr. d. Res. Albert **Beck**, Bärenthal (Sigmaringen), schw. verw.; Res. Paul **Kloß**, Dlugi (Stargard), schw. verw.; Füs. Melch **Brotzler**, Landau (Tauberbischofsheim), schw. verw.; Res. Franz **Radzycki**, Bischke (Kolmar), l. verw.; Res. Friedr. **Merkel**, Offenau (Rastatt), l. verw., Füs. Eug. **Ripperger**, Weilbach (Miltenberg), l. verw.; Utffz. d. R. Jos. **Riester**, Jungingen (Hechingen), schw. verw.; Kriegsfreiw. Valter **Sagitz**, Gr. Rade (Stamberg), Res. Gustav **Riemann**, Freudental (Eylau), Füs. Robert **Ahr**, Kusser (Freystadt), Res. Paul **Jänicke**, Kleinschulzendorf (Felow), sämtl. gefallen. Utffz. d. R. Franz **Huck**, Steinbach (Baden-Baden), l. verw., Krgsfreiw. Gustav **Haselau**, Amtswalde (Frankfurt a. O.), l. verw. Füs. Kurt **Zeiske**, Sorau (Niederlausitz), l. verw.; Füs. Karl **Bauer**, Staßfurt (Calbe a. S.), schw. verw. Füs. Titus **Hinger**, Bittelbronn (Haigerloch), schw. verw. Res. Rudolf **Michaelis**, Mienke (Arnswalde), schw. verw. Res. Max **Gerhardt**, Landsberg, l. verw.

11. Kompagnie. Vzfeldw d. L. Wilh. **Dethloff**, Lübow (Wismar), l. verw. Vzfeldw. d. R. Karl **Sommer**, Heidelberg, l. verw. Res. Karl **Kast**, Scheuern (Rastatt), gefallen. Füs. Wilh. **Behne**, Knesebeck (Isenhagen), l. verw. Füs. Heinr. **Jäger**, Grafhorst (Helmstedt), l. v. Füs. Wilh. **Harneid**, Schmehsau (Dannenberg), gefallen. Füs. Friedr. **Kuhlmann**, Hunzen (Holzminden), gefallen. Res. Emil **Gauggel**, Harthausen (Gammertingen), l. verw. Krgsfreiw. Hans **Löhwy**, Berlin, schw. verw. Res. Eugen **Scheren**, Wallersdorf (Altkirch), l. verw. Utffz. d. R. Alfons **Götz**, Dießen (Haigerloch), l. verw. Füs. Johann **Steurer**, Ostrach (Sigmaringen), gefallen. Füs. Friedr. **Harms** II., Dohren (Harburg a. E.), Füs. Paul **Lehmann**, Berlin, Füs. Wilh. **Hühnerberg**, Vorwohle (Holzminden), Gefr. d. R. Friedr. **Hettler**, Weitenung (Baden), Res. Joh. **Mertel**, Kuppenheim (Rastatt), Res. Albert **Behrle**, Renchen (Achern), San.-Utffz. d. R. Ludwig **Schlicher**, Kaiserslautern, Res. Christian **Frey**, Groß-Boslar, Wehrm. Karl **Hofstätter**, Heidelberg, Wehrm. Gottlob **Schön**, Säghalten (Haildorf), Wehrm. Johann **Tschirsch**, Zauche (Grünberg), Wehrm. Bruno **Oehrle**, Bronnen (Reutlingen), Wehrm. Ludwig **Schabinger**, Nußbaum (Baden), Utffz. Herm. **Mittendorf**, Wolfshagen (Gandersheim), Fahnj. Heinrich **Vogtländer**, Berlin, sämtlich gefallen. Gefr. Viktor **Schurhammer**, Rappoltsweiler i. E., l. verw. Füs. Heinrich **Schrader**, Hannover, l. verw. Füs. Erich **Fricke**, Kl. Sisbeck (Helmstadt), l. verw. Horn. Heinrich **Goers**, Lüneburg, schw. verw. Füs. Bernhard **Auschwitz**, Lüthenburg (Plön), l. verw. Füs. Heinr. **Evers** II., Bovenden (Hildesheim), schw. verw. Füs. Siegmund **Rosenbaum**, Hörnsheim (Wetzlar), schw. verw. Füs. Fritz **Röhrig**, Volkerode (Göttingen), schw. verw. Füs. Karl **Tippe**, Wernigerode, l. verw. Füs. Josef **Glockner**, Freiburg i. B., schw. verw. Gefr. Gustav **Bogenschütz**, Zimmern (Hechingen), l. verw. Wehrm. Nikol. **Gutfleisch**, Altenbach (Baden), schw. verw. Wehrm. Hermann **Eitel**, Eningen (Reutlingen), schw. verw. Wehrm. Philipp **Bergmeyer**, Odenheim (Baden), Res. Georg **Reicke** Berlin, Res. Adolf **Schröder**, Putzig (Filehne), Res. Wilhelm **Richter**, Berlin, Res. Wilhelm **Schmidt**, Bonndorf (Baden), sämtliche leicht verw.; Wehrm. Johann **Herbig**, Altneudorf (Bad.) schw. verw.

12. Kompagnie. Vzfeldw. Hermann **Heine**, Gardelegen, l. verw. Vzfeldw. Heinr. **Gottwald**, Viemelhausen (Bochum), Res. Heinr. **Dietrich**, Langwiesen (Schweiz), Ers.-Res. Albert **Dreher**, Gillwald, (Mohrungen), Gefr. d. R. Ferd. **Henrichs**, Neunkirchen (Arnsberg), sämtlich gefallen. Fahnj. Werner **Marcks**, Magdeburg, Segt. **Tüchert**, Res. Otto **Kleinschmidt**, Potsdam, Füs. Otto **Schreinecke**, Sandkamp (Gifhorn), sämtlich leicht verwundet. Gefr. Friedr. **Pompeuse**, Oliva (Danzig), l. verw. Res. Josef **Jung** I, Bietigheim (Rastatt), l. verw. Gefr. d. R. Heinrich **Müller** V, Benzingen (Sigmaringen), verm. Res. August **Schafhäutle**, Duchtlingen (Engen), gefallen. Utffz. d. R. Herm. **Jud**, Altenseelbach (Siegen), gefallen. Füs. **Kälberer**, Rozingen (Kirchheim), Utffz. d. R. Hermann **Schlicht**, Trebnitz (Lebus), Res. Georg **Müller** IV., Berlin, Res. Friedr. **Maier** III., Baden-Lichtental, sämtlich leicht verwundet. Wehrm. Ludwig **Krüger** I., Wittenberg (Halle), schw. verw. Füs. Kurt **Schneider**, Mülsen i. Schl., schw. verw. Füs. Wilhelm **Kommos**, Harburg a. E., schw. verw. Res. Anton **Graf**, Duchtlingen (Engen), l. verw. Res. Friedr. **Deckel**, Jungingen (Hechingen), l. v., b. d. Tr. Res. Emil **Elmlinger**, Gebweiler (Mülhausen i. E.), schw. verw. Res. Karl **Huck**, Sunthausen (Villingen), l. verw. Res. Johannes **Kölmel**, Oetigheim (Rastatt), l. verw. Res. Karl **Kempf** I., Freiburg i. B., l. verw. Wehrm. Rob. **Dietz**, Berlin, schw. verw. Res. Johann **Fehrenbacher**, Bühlertal (Bühl), gefallen, Füs. Ferd. **Zimmermann** I., Schöningen (Helmstedt), gefallen. Res. Paul **Zimmermann** II., Dillenhütten i. W., l. verw. Gefr. d. L. Friedr. **Zimmermann** III., Wölchingen (Boxberg), gefall. Gefr. Zachäus **Manz**, Burladingen (Hechingen), gefallen. Res. Karl **Keller** I., Umweg (Steinbach), l. verw. Res. Gust. **Valtin**, Gausenstein (Angerburg), schw. verw. Füs. Paul **John**, Möckerling (Querfurt), Krgsfreiw. Willy **Rogalla**, Friedenau-Berlin, Krgsfreiw. Kurt **Götze** II., Hamburg, Füs. Gerhard **Stiller**, Berlin, Res. Johs. **Bühler**, Schiltach (Wolfach), Krgsfreiw. Karl **Merkens**, Sticherloch (Düren), sämtlich gefallen. Res. Bernhard **Böll**, Schaffhausen, l. verw. Krieosfreiw. Johannes **Besser**, Düben (Bitterfeld), l. verw. Ers.-Res. Georg **Behrend**, Werder (Zauch-Belzig), schw. verw. Krgsfreiw. Paul **Sprenger**, Atzendorf b. Magdeburg, l. verw. Res. Ernst **Jaeck**, Gerzlow (Soldin), schw. verw. Krgsfreiw. Walter **Großkopf**, Elster (Halle), l. verw. Füs. Paul **Bränzel**, Stradow (Spremberg), Wehrm. Albert **Räder**, Dammlang (Krone), Krgsfreiw. Max **Fritze**, Berlin, sämtlich gefallen. Utffz. d. R. Franz **Maier** II., Baden-Lichtental, l. verw. Gefr. d. L. Johannes **Ziegler**, Rohrbach (Baden), gefallen. Ers.-Res. Max **König**, Landsberg a. W., gefallen.

Infanterie-Regiment Nr. 111, Rastatt.

(Remenoville am 20. 9., Vermelles vom 18. bis 31. 10. und vom 1. bis 11. 11. 14.)

2. Bataillon.

Musk. Otto **Lell** (8. Komp.), Sulzbach (Mosbach), schw. verw. Res. Josef **Erhard** (8. Komp.), Tiefenbronn (Pforzheim), l. verw.

3. Bataillon.

9. Kompagnie: Unteroff. Johann **Glönkler**, Reichenau (Konstanz), l. verw. Musk. Wilhelm **Stoll**, Basel (Schweiz), schw. verw. Ers.-Res. Gustav **Kühne**, Schönblick (Jüterbog), schw. verw. Res. Emil **Sorn**, Unteröwisheim (Bruchsal), gefallen. Musk. Wilhelm **Hoth**, Großbrütz (Mecklenburg), schw. verw. Res. Theodor **Martin** I, Krumbach (Meßkirch), schw. verw.

10. Kompagnie: Vizefeldw. d. R. Fritz **Walch**, Ottersweier (Offenburg), schw. verw.; Musk. Christoph **Korthaus**, Herten (Recklinghausen), gefallen. Res. Otto **Horlacher**, Bruchsal, gefallen. Kriegsfreiw. Anton **Butach**, gefallen. Gefr. August **Holz**, Mühlbach (Eppingen), Ers.-Res. Theodor **Döring**, Staaken (Havelland), Res. Franz **Lörwald**, Wennemen (Meschede), Kriegsfreiw. Hermann **Gartner**, Bodersweier (Kehl), Res. Franz **Schütz**, Hagen (Arnsberg), sämtl. l. verw. Musk. Wilhelm **Merz**, Darmstadt, gefallen.

11. Kompagnie: Unteroff. d. R. Friedr. **Schaumann**, Laasperhütte (Wittgenstein), gefallen, Res. Karl **Kübel**, Sinsheim (Baden), l. verw. Musk. Julius **Ratke**, Obernik (Bromberg), schw. verw. Res. Ignatz **Kruse**, Silbach (Brilon), l. verw.

12. Kompagnie: Unteroff. Wilhelm **Hoffmann**, Kenzingen (Emmendingen), l. verw. Unteroff. Erich **Schulz**, Elbings Kolonie (Niederung), gefallen. Unteroff. d. R. Eugen **Nellinger**, Pforzheim, gefallen. Musk. Ernst **Giesche**, Breslau, Res. Heinrich **Eichhorn**, Hanau, Gefr. d. R. Alois **Heger**, St. Leon (Wiesloch), Musk. August **Hering**, Pforzheim, Ers.-Res. Alfred **Kühne**, Mügeln (Oschatz), Ers.-Res. Gustav **Kronberg**, Eisleben, Gefr. d. Res. Wilhelm **Deuscher**, Wössingen (Bretten), Ers.-Res. Otto **Quillmann**, **Karlsruhe**, Musk. Anton **Fobbe**, Welper (Hattingen), sämtl. l. verw. Gefr. Karl **Haber**, Willstädt (Kehl), gefallen. Ers.-Res. Paul **Kliemann**, Naßbettel (Meseritz), gefallen. Musk. Heinrich **Munsch**, Monferrant (Gebweiler), gefallen.

Maschinengewehrkompagnie: Vizefeldw. Wilhelm **Schadt**, Heidelberg, schw. verw. Unteroff. d. R. Karl **Reiß**, Baden-Oos, schw. verw., Ers.-Res. Georg **Finkbeiner**, Achern, l. verw. Kriegsfreiw Otto **Zeibig**, Zschöschnitz (Leipzig), l. verw., b. d. Tr., Kriegsfreiw Hans **Ebbecke**, Gengenbach (Offenburg), l. verw. Res. Ludwig **Boy**, Bühlertal (Bühl), gefallen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Museumssaal.

Zum Besten des Roten Kreuzes.

Freitag, 8. Januar, abends 1/2 9 Uhr:

Lichtbildervortrag

des Herrn Geh. Hofrats Prof. **Dr. Klein**

über:

„Kriegsarbeit u. Kriegshilfe in der Heimat".

Saal: I. Platz **2** Mk.; II. Platz **1** Mk.; Gal rie **50** Pfg.

Karten im Vorverkauf in der 136

Hofmusikalienhandlung von Fr. Doert

und an der **Abendkasse.**

IV. Mütterabend

des nationalen Frauendienstes.

Donnerstag, den 7. Januar 1915, abends 8 Uhr, im kleinen Saal der Festhalle 176

Vortrag von Frau S. Egel:

Deutsche Kleidung.

Feuerbestattungsverein Karlsruhe (e. V.)

Alle Anhänger der Feuerbestattung werden hierdurch zum Beitritt eingeladen. Mitgliederstand Ende 1914 = 1000.

Jahresbeitrag 3 Mk. Mitglieder zahlen nur die Hälfte der Einäscherungstaxen u. erhalten 30 Mk. Kostenzuschuß.

Anmeldung an Oberbuchhalter **Wildenthaler**, Rathaus. 158

Privatvorschule ≡ Hirschstraße 46.

Wiederbeginn des Unterrichts am 7. Januar. B49544

Bankhaus Straus & Co.

Karlsruhe

Friedrichsplatz 1 — Eingang Ritterstraße

Fernsprech-Anschluß Nr. 30 und Nr. 506. 2008

Bei **Rauchbelästigung** (Telephon 2157)

Rat und Hilfe in allen Fällen. 1955

Gustav Boegler, Blechner- u. Installateurmeister

Kurvenstrasse 13.

Ein Abonnement auf die

„Züricher Post"

bietet in diesen Kriegszeiten eine Reihe von Vorteilen. Die **„Züricher Post"** steht inbezug auf redaktionelle Führung, ihren Nachrichtendienst und den Inhalt des Blattes unter den schweizerischen Zeitungen an vorderster Stelle. Ein weitverzweigter besonders organisierter Nachrichtendienst, hervorragende Mitarbeiter, Bearbeitung der militärischen Ereignisse durch Fachmänner sichern dem Blatte weitgehende Beachtung, namentlich auch in den deutschen Kreisen in Zürich und auswärts. Für den Reichsdeutschen, der sich unbefangen über die Weltereignisse informieren will, ist ein Abonnement auf die **„Züricher Post"** wertvoll. Man abonniert durch die Post (drei Monate Mk. 3.17). 6517a

---

Holz

zum Anfeuern, kurz gesägt und fein gespalten, frei Aufbewahrungsraum bei Abnahme von mindestens 5 großen Körben à **Mk. 1.20.**

Abfallholz, solange Vorrat reicht, kurz gesägt und grob gespalten bei 10 großen Körben à **Mk. 1.—.**

NB. Kunden, die auch ihre Kohlen bei mir bestellen, erhalten auf Anfeuerholz Preisermäßigung.

Bestellungen werden zu jeder Zeit prompt und reell erledigt. 18135.3.3

Carl Finkelstein vorm. Gust. Homburger

Kohlenhandl., Holzsägerei u. Spalterei mit Kraftbetrieb

Schützenstr. 59., Tel. 2402. Lager Schlachthausstr. 5, Tel. 2829.

Bestellungen werden nach wie vor bei Herrn **Gust. Homburger, Zirkel 20, Tel. 559,** entgegengenommen.

Druck-Arbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**

Großer Räumungs-Verkauf

zu

bedeutend ermäßigten Preisen.

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Herrenstoffe, Baumwollstoffe in großer Auswahl.

Trotz reduzierter Preise noch

Doppelte Rabattmarken

oder **10%** in bar auf alle Artikel.

Carl Büchle

Herrenstr. 7

zwisch. Kaiserstr. und Schlossplatz.

Inh.: Kohlmann & Braunagel. 185

Aus den **ältesten Pelzen** werden **Müffe, Pelze, Militärsachen** usw. tadellos und billig verarbeitet. Beste Referenzen. B49682.2.2

Douglasstr. 16, part.

10—1 Uhr u. 1/2 3—7 Uhr offen.

Ausverkauf!

Getrag. u. neue Anzüge, Ueberzieher, Ulster, ferner **Hosen, Westen, Joppen** zu jedem annehmbaren Preis, so lange Vorrat. B344

Gelegenheitskaufhaus

55 Werderstraße 55.

Zigarren

preiswerter Qualität, für Händler und Wirte habe ich eine Partie, 30 Mille, pro Mille 35 ℳ abzugeben. Abgabe auch in kleineren Quantitäten. B284

Dittes, Marienstraße 82.

8785

Emailschilder

in jeder Ausführung

Gebr. Boschert

Kaiser-Passage 10—18.

Heirats-Gesuch.

Pensionsberechtigter Beamter in gesicherter Lebensstellung, 38 Jahre, Witwer m. 3 Kindern im Alter von 8—13 J., in der Nähe von Karlsruhe wohnhaft, wünscht Heirat mit Dame (auch kinderlose Witwe) evg., entsprechenden Alters, die tüchtig im Haushalt und den Kindern eine liebevolle Mutter wäre. Vermögen erwünscht. Vermittl. ausgeschlossen. Gefl. Antwort unt. Nr. B298 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Geschäft-Gesuch.

Tüchtiges Fräulein gesetzten Alters, gute Köchin, sucht gutgehendes Geschäft, gleich welcher Branche, auch Gasthof 2c., **zu pachten, zu kaufen** oder sich an solchem **finanziell zu beteiligen.** Ausführliche Angeb. mit Preisangabe, Umsatz 2c. richte man an B219.2.1

W. Litterst, Villingen.

---

2 Zugpferde

mit Geschirr, Decken 2c., sowie

4—6 Schuttwagen

wegen Aufgabe dieses Fuhrwerks preiswert **zu verkaufen.** 138.2.1

August Aschinger, Werderstr. 18.

Gebrauchtes, gut erhaltenes

Piano 2.1

für Anfänger oder Lokal zu verkauf. Zu erfragen unter Nr. B271 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fahrrad, bereits neu, Torpedofrl., zu 55 Mk. verkäuflich.

B268 **Rüppurrerstr. 90.** III., I.

Große Partie Arbeits-Hemden

sehr billig zu verkaufen. B286.2.1

Kronenstraße Nr. 27, 2. St. und auch **Rüppurrerstraße Nr. 2.**

Grosser Inventur-Ausverkauf!

Beginn 5. Januar.

Auf alle Artikel

10 bis 30% Rabatt

daher günstigste Kaufgelegenheit in:

Kinder-Wagen, zusammenlegbare Kinder-Fahrstühle, verstellbare Ruhestühle, Kinderstühle und Tische, Rohrmöbel, Stoff-Büsten, Marktwagen, Leiterwagen, Reisekörbe. — Korbwaren jeder Art.

Der weiteste Weg lohnt sich. 204

C. Gundlach, Schützenstraße 20.

Katalog gratis. Telephon 3585. Versand franko.

Badische Nachrichten

mit dem „Bühler Tageblatt"

Mittelbadische Nachrichten – Hanauer Volkszeitung

Amtliches Verkündigungsblatt

Beilagen: Feierstunden, Mittelbadischer Landwirt, Illustriertes Sonntagsblatt, Badischer Familienkalender, Wandkalender, Großer Eisenbahn-Fahrplan.

Verbreitetste Tageszeitung Mittelbadens.

Hauptverbreitungsgebiete sind die **Bezirke:**

Achern, Bühl, Kehl, Oberkirch, Offenburg, Rastatt und B.-Baden.

Haupt-Expeditionen: **Achern** und **Bühl.**

Wer in Mittelbaden mit Erfolg inserieren will,

kann das in den **„Badischen Nachrichten"**, in dieser tausendfach bewährten, **unabhängigen, überall beliebten und alteingeführten Tageszeitung.**

Hohe Auflage. Zwillingsrotationsdruck der Mittelbadischen Druckerei und Verlagsanstalt **Hans Götzfried,** Achern i. Baden.

6483a

---

la. Hektographen-Masse

billigst zu haben in der

Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt.

Kaufe B317

fortwähr. getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhe Weißzeug, Möbel, sowie ganze Haushaltungen. Zahle sehr gute Preise. Komme ins Haus.

Sal. Gutmann, Zähringerstr. 23.

Der Sternenhimmel im Januar.

An den äußersten Grenzen des von den Deutschen bewohnten und, wie wir erweiternd hinzufügen wollen, des von den deutschen Waffen heute beherrschten Gebietes der nördlichen Halbkugel der Erde, bestehen in der Nähe der Winter- wie auch der Sommersonnenwende Zeitunterschiede, deren Größe vielfach nicht bekannt ist. Unsere Grenzwacht im Nordosten, an der Angerapp, etwa bei Darkehmen, sieht am 3. Januar den Rand der Sonne um 8 Uhr 3 Min. emporsteigen und nach einem Tage von 7 Stunden 19 Min. um 3 Uhr 22 Min. ihn am Horizonte wieder verschwinden, während im Südwesten, etwa bei Altkirch, unsere Krieger am gleichen Tage die Sonne 18 Minuten später auf- und 1 Stunde 28 Min. später untergehen sehen; der Tag dauert hier 1 Stunde 10 Min. länger, nämlich 8 Stunden 29 Min. An der Yser, in der Nähe von Ypern oder Dixmuiden, beginnt am 3. Jan. der Tag erst um 8 Uhr 54 Min. und endet nach 7 Stunden 57 Min. um 4 Uhr 51 Min.; in der Nähe von Noyon, Lassigny, Roye beginnt er 6 Min. früher und endet 8 Min. später. Am Horizont der Walstatt bei Lowitsch in Polen blitzt am 3. Jan. der erste Sonnenstrahl um 7 Uhr 51 Min. auf, der letzte leuchtet um 3 Uhr 38 Min.; die Tagesdauer beträgt also 7 Stunden 47 Min.

Die Unterschiede beruhen einerseits darauf, daß in der Zeit zwischen der Herbst- und Frühlingsnachtgleiche der Tagbogen der Sonne in südlicheren Breiten größer als in nördlicheren ist, anderseits auf der Umrechnung der mittleren Ortszeit in mitteleuropäische Zeit. Am 22. Dezember v. J. betrug die Tagesdauer für Orte des Breitengrades 47,5:7 Uhr 47,0 Min. bis 4 Uhr 8,6 Min. = 8 Stunden 21,6 Min; für Orte des Breitengrades 55,5 aber 8 Uhr 29,5 Min. bis 3 Uhr 26,0 Min. = 6 Stunden 56,5 Min., sodaß hier der Tag 1 Stunde 25 Min. kürzer als dort. Die Tageszeiten sind dabei in mittleren Ortszeiten angegeben. Um diese auf mitteleuropäische Zeit zu bringen, werden für jeden Grad östlich vom Görlitzer Meridian 4 Min. abgezogen; für jeden Grad westlich 4 Min. zugezählt. Die Zunahme der Tageslänge erfolgt in südlicheren Breiten langsamer, als in nördlicheren, weil in diesen bis zur Tag- und Nachtgleiche ein größerer Zeitunterschied auszugleichen ist. Bemerkenswert ist dabei noch, daß, auf Grund mittlerer Ortszeit oder auch mitteleuropäischer Zeit beobachtet, anfänglich die Tageszunahme am Morgen kaum wahrnehmbar ist, desto mehr aber am Abend, weil unsere Uhrzeit von der wahren Sonnenzeit abweicht. Sie stimmen an nur 4 Tagen im Jahre überein, nämlich am 16. April, am 14 Juni, am 1. September und am 25. Dezember. Am 3. Dezember ist die mittlere Zeit 4,2 Min. größer als die wahre Zeit; bis zum 12. Februar nimmt der Unterschied bis auf 14,41 Min. zu, worauf er allmählich wieder abnimmt. Diese kalendarischen Bemerkungen werden zu Beginn des neuen Jahres vielleicht einige Aufmerksamkeit beanspruchen dürfen, wenn auch sonst all unser Wesen und Wirken den gewaltigen geschichtlichen Ereignissen dieser Zeit zugewandt ist.

Die Sonne tritt am 21. Januar vom Zeichen des Steinbocks (Sternbild des Schützen) in das Zeichen des Wassermanns (Sternbild des Steinbocks). Ihre Mittagshöhe über dem Horizont von Karlsruhe nimmt von 18,09 Grad am 3. bis auf 23,39 Grad am 31. zu, die Tageslänge in dieser Zeit um 1 Stunde 2 Min. Die Auf- und Untergangszeiten sind für Karlsruhe in mitteleuropäischer Zeit folgende:

	Aufgang	Untergang	Tageslänge
1. Januar	8 Uhr 23 Min.	4 Uhr 36 Min.	8 St. 13 Min.
3. „	8 Uhr 23 Min.	4 Uhr 39 Min.	8 St. 16 Min.
10. „	8 Uhr 21 Min.	4 Uhr 47 Min.	8 St. 26 Min.
17. „	8 Uhr 16 Min.	4 Uhr 56 Min.	8 St. 40 Min.
24. „	8 Uhr 10 Min.	5 Uhr 7 Min.	8 St. 57 Min.
31. „	8 Uhr 2 Min.	5 Uhr 18 Min.	9 St. 16 Min.

Die Phasen des **Mondes** sind folgende: Vollmond am 1. um 1 Uhr 21 Min. nachm. in den Zwillingen, letztes Viertel am 8. um 10 Uhr 13. Min. abends, in der Jungfrau, Neumond am 15. um 3 Uhr 42 Min. nachm. an der Grenze Schütze-Steinbock, erstes Viertel am 23. um 6 Uhr 32 Min. morgens im Widder, Vollmond am 31. um 5 Uhr 41 Min. morgens im Krebs. In seiner Erdnähe steht er am 12., in seiner Erdferne am 24. Seinen niedrigsten Stand nimmt er am 13. ein, seinen höchsten erreicht er am 27.

Den Mittagskreis von Karlsruhe überschreiten in der Nacht vom 3. zum 4. folgende Sterne:

Sirrah in Andromeda	um	5	Uhr	41	Min.	in 69,6	Grad	Höhe.
Schedir in Cassiopeia	„	6	„	3	„	„ 82,9	„	„
Mirach in Andromeda	„	6	„	42	„	„ 76,2	„	„
Alpha im Dreieck	„	7	„	25	„	„ 70,2	„	„
Alpha im Widder	„	7	„	40	„	„ 64,1	„	„
Menkar im Walfisch	„	8	„	35	„	„ 44,8	„	„
Algenib im Perseus	„	8	„	55	„	„ 89,4	„	„
Alkyone in den Plejaden	„	9	„	19	„	„ 64,8	„	„
Aldebaran im Stier	„	10	„	8	„	„ 57,4	„	„
Capella im Fuhrmann	„	10	„	47	„	„ 86,9	„	„
Beteigeuze im Orion	„	11	„	27	„	„ 48,4	„	„
Sirius im Gr. Hund	„	12	„	8	„	„ 24,4	„	„
Castor in den Zwillingen	„	1	„	5	„	„ 73,1	„	„
Prokyon im Kl. Hund	„	1	„	11	„	„ 46,4	„	„
Pollux in den Zwillingen	„	1	„	17	„	„ 69,2	„	„

Gleichzeitig mit Capella kulminiert in 23,1° Höhe Rigel im Orion. In der Zeit, in der Aldebaran kulminiert, also um 10,8 Uhr, zeigt der Winterhimmel namentlich mit den an größeren Sternen reichen Sternenbildern im südöstlichen Quadranten, dem Fuhrmann, den Zwillingen, dem Orion, dem Großen und dem Kleinen Hund, zu denen sich noch der Hase unter dem Orion, das Einhorn zwischen dem Großen und dem Kleinen Hund, der Krebs südöstlich von den Zwillingen gesellen, seine ganze Pracht im südwestlichen Quandranten hat auf gleicher Höhe mit dem Fuhrmann Perseus den Mittagskreis überschritten. Die Sterne der Andromeda erstrecken sich in fast gerader Linie nach Westen hin und führen auf das große Trapez des Pegasus. Weiter nehmen das Dreieck, der Widder, der Walfisch und der Fluß Eridanus diesen Quandranten ein. Im nordwestlichen steht hoch die Cassiopeia in der Milchstraße, die weiter nach Cepheus und dem schon tief am Horizonte stehenden Schwan führt. Zwischen dem Polarestrn und dem Nordpunkte des Horizontes durchschneidet der Mittagskreis den Kleinen Bären und den Drachen. Die den nordöstlichen Quadranten beherrschenden Sternbilder sind der Große Bär und tief am Horizonte der Große Löwe.

Die Höhe Schedirs liegt über dem Nordpunkte des Horizontes, alle anderen Höhen sind vom Südpunkte aus zu messen.

Von den Planeten gelangt gegen Schluß des Monats **Merkur** im Wassermann, den er auf eiliger Wanderung durch den Steinbock erreicht hat, zu einer für die Beobachtung günstigen Stellung. Am 5. Jan. überholt er die Sonne, d. h. er steht dann in oberer Konjunktion (Stellung Erde-Sonne-Merkur) zur Sonne. Seine mittlere Entfernung von der Erde ist zurzeit dieser Konstellation die Entfernung der Erde von der Sonne zuzüglich derjenigen des Merkur von der Sonne; die eliptische Bahn Merkurs bewirkt aber, daß diese Summe bald größer und kleiner ist und die größte Summe auch nicht immer zurzeit der oberen Konjunktion erreicht wird, wie denn die Entfernung Erde-Merkur am 31. Dezember 215,5 Millionen km betrug und bis zum 5. Januar auf nur 214,5 Millionen Kilometer zurückgeht. Am 31. Januar wird sich die Entfernung auf 165,8 Millionen Kilometer vermindert haben. Nach der oberen Konjunktion werden die beiden unteren Planeten Abendsterne. Als prachtvolles Morgengestirn zeigt sich **Venus**, die zu Anfang dieses Monats ihren größten Glanz erreicht hat. Sie geht für unseren Platz am 3. Jan. um 4 Uhr 54 Min. auf, Mitte des Monats einige Minuten früher und Ende des Monats wieder zur gleichen Zeit wie am Anfang. Sie durchwandert das südliche Gebiet des Schlangenträgers. Vom Monde wird sie am 12. Jan. überholt. **Mars** bleibt wegen seiner Sonnennähe unsichtbar. **Jupiter** geht immer früher unter, am 3. Jan. um 8 Uhr 14 Min., am 31. Jan. um 6 Uhr 59 Min. Er tritt in diesem Monat vom Steinbock in den Wassermann über. Am 18. Jan. steht er in Konjunktion mit dem Monde, d. h. er wird von diesem überholt. **Saturn** ist im Stier rückläufig. Er steht etwa 12 Grad über dem Haupte des Orion, wo er von Sonnenuntergang an fast die ganze Nacht hindurch sichtbar ist. Er geht am 4. Jan. morgens um 7 Uhr 25 Min., am 1. Februar morgens um 5 Uhr 26 Min. unter, kulminiert am 3. Jan. um 11 Uhr 29 Min. und am 31. Jan. um 9 Uhr 30 Min. abends in 63,3 Grad Höhe über dem Horizont unseres Platzes. **Uranus** steht im Steinbock, **Neptun** im Krebs; letzterer Planet steht am 22. Jan. in Opposition zur Sonne (Stellung Sonne-Erde-Neptun) und befindet sich in einer für die Beobachtung sehr günstigen Stellung.

K. G. Steller.

Nachruf.

Den Heldentod fürs Vaterland starb unser Geschäftsführer

Ferdinand Hofsäß

Ritter des Eisernen Kreuzes.

Nächst seinen Hinterbliebenen bedaure ich am meisten das so frühe Hinscheiden dieses so treuen und braven Mannes. Ich werde ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren. 165

J. Kunz.

Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 21.

Den Heldentod fürs Vaterland erlitt am 20. Dezember im Alter von nahezu 22 Jahren in Frankreich unser inniggeliebter Sohn und Bruder

Wilhelm Mohr, Kaufmann,

Reserv.-Infanterie-Regt. 109, 9. Komp.

In tiefer Trauer:

Lud. Mohr, Lokomotivführer u. Frau **Berta,** geb. Stumpf,
Ludw. Mohr, jr.,
Berta Mohr,
Hermann und **Albert Mohr.**

Karlsruhe, den 4. Januar 1915. B249

Trauerhaus: Gervinusstraße 3.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 18. Dez. 1914 in Frankreich unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam

Unteroffizier d. R. Fritz Fleig

Grenadier-Regt. Nr. 109, 12. Komp.

Ritter des Eisernen Kreuzes II. Kl. und Inhaber der Silbernen Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familien **Fleig**
Familie **Handloser**
Lina Eichelhardt, Braut.

Karlsruhe, Osterburken, Stuttgart, Wilhelmshaven, den 4. Januar 1915. B248

Auf dem Felde der Ehre gefallen ist am 22. Dezbr. 1914 in Frankreich unser lieber, guter Kamerad

Gefr. d. Res. Otto Fritz, Friseur

im Infanterie-Regiment Nr. 112, 7. Komp.

Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Im Felde, den 28. Dezember 1914. B353

Die trauernden hinterbliebenen Kameraden:

Unteroffiz. **David Sattler,** Mörsch.
„ **Sütterlin,** Haltingen.
„ **Jakob Tempel,** Benzheim.
„ **Jakob Rohr.** Ketsch.
„ **Emil Ripp,** Wöschbach.
Reservist **Hugo Häffner,** Karlsruhe.
„ **Philipp Scheid,** Durlach.
„ **Max Mußgnug,** Durlach.
„ **Sebastian Schneider,** Mörsch.
„ **Joseph Rihm,** Mörsch.
„ **Georg Klein,** Karlsruhe.
„ **Jakob Fein,** Kirchheim.
„ **Franz Kohl,** Weinheim.
„ **Hans Leibold,** Karlsruhe.
„ **Philipp Mathias,** Karlsruhe.

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig. 2002
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe, gute, treubesorgte Gattin, Mutter, Schwester und Tante

Katharina Roster, geb. Barth

nach langjährigem Leiden und 12tägigem Krankenlager im Alter von 40 Jahren gestern abend 11 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Max Roster, Strassenbahnkontrolleur
nebst Kinder.

Karlsruhe, den 4. Januar 1915.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. Januar, nachmittags 1/2 3 Uhr statt. Trauerhaus: Gerwigstraße 9.

Kondolenzbesuche dankend abgelehnt. B257

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere gute, treubesorgte Gattin und Mutter

Anna Huber, geb. Knobloch

am Sonntag vormittag 11 Uhr nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. B258

In tiefer Trauer:

Joseph Huber, Sodawasserfabrikant
und Tochter **Elise.**

Karlsruhe-Rüppurr, den 4. Januar 1915.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags 4 Uhr statt. Trauerhaus: Rastatterstraße 73.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Hinscheiden meines l. Mannes, unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels

Herrn Fabrikant

Theod. Anton Pilckmann

erwiesen wurden, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und die vielen Kranzspenden sagen herzlichen Dank.

Karlsruhe, Düsseldorf, den 4. Januar 1915. 167

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer inniggeliebten Großmutter, Mutter, Schwester und Schwiegermutter

Frau Josephine Klumpp, Witwe,

geb. **Rheinschmidt,**

sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Häusle u. **Frau,** geb. Klumpp.

Karlsruhe, den 4. Januar 1915. 175

Trauerbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse"

Geige zu kaufen gesucht. Ang. unter Nr. B294 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Pferde, auch für Trabfuhrwerk geeign., **z. verkaufen.**
B324.2.1 **Kastenwörthstraße 41.**

Bill. zu verkauf.: Feines Büfett, Serviertisch, elegante Garnitur in Plüsch u. in Seide, prima Arbeit, sehr schöne Fauteuils, feines Salonschränkchen, Chaiselongue, feine Tüll-Gardinen, Jardinière-Portiere, Staffelei, schöne Nähmaschine, Schaukelstuhl, Hausapotheke, Cigarrenschränkchen, Etagere, hübscher Ofenschirm, gutes Bett, reines Bettwerk, schön. Fauteuil mit Einrichtung, Schrank, spanische Wand, Klavierstuhl, Spiegel, Bilder, Stühle, Sofa für Entree, Dienstbotenbett, Zeichen- und Bügeltafeln, Reißzeug, Opernglas, Besteck, Kleiderbügeln, Gasarm.
Kriegstraße 6, 2. Stock, jetzt numeriert **64.**
B312

Gebr. Blech- und Zinkkannen zu verkaufen. B332
Amalienstraße 47, Rückgebäude.

Zu verk.: 2 sehr schöne Roßhaarmatratzen, fast neue Nähmaschine, kompl. sehr schön. Bett, Schrank, Kommode, Schreibtisch, alles billig.
B311 **Uhlandstraße 12,** part.

Herren- u. Damenfahrrad, guterhalt., 1 Nähmaschine 18 M. z. verk.
B327 **Kaiserstraße 35,** part.

Dampf-Walch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche,** um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Haushaltungswäsche** bei ermässigtem Preis angenommen. — Annahmestellen: **Kaiserallee 37** (Anstalt), **Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse** (Hirschbrücke), **Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — Telephon 725.** 15298*

Amtliche Nachrichten.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 22. Dezember 1914 wurde Eisenbahnsekretär Dominik **Ebner** in Waldshut nach Albbruck versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 31. Dezember 1914 wurde dem Obereisenbahnsekretär **Erwin Willmann** in Müllheim das Staionsamt II Orschweier und dem Obereisenbahnsekretär Engelbert **Riesterer** in Zell (Wiesental) das Stationsamt II Tiengen übertragen.

Handel und Verkehr.

⊥ **Karlsruhe**, 2. Jan. (Schlachthof.) In der Woche von 28. Dezember bis 2. Januar wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 1765 Stück Vieh und zwar: 268 Großvieh (22 Ochsen, 96 Rinder, 98 Kühe, 52 Farren), 349 Kälber, 1125 Schweine, 16 Hammel, 2 Ziegen und 5 Pferde. 32 907 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter 17 125 Kilogramm vom Ausland. — (Viehmarkt). Zufuhr insgesamt 1409 Stück und zwar: 29 Ochsen, 56 Bullen, 79 Kühe und 66 Färsen, 284 Kälber und 895 Schweine. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: für vollfleischige, ausgem. Ochsen höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 96—98 M, junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete Ochsen 94—96 M, mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 90—92 M; für vollfleischige, ausgewachsene Bullen höchsten Schlachtwerts 84—86 M, vollfleischige jüngere Bullen 82—84 M, mäßig genährte junge und gut genährte ältere Bullen 80—82 M; für vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts 94—96 M, vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 78—80 M, wenig gut entwickelte jüngere Färsen 90—94 M. mäßig genährte Kühe, 70—72 M, gering genährte Kühe 66—70 M; für mittlere Mast- und beste Saugkälber 80—83 M, für geringere Mast- und gute Saugkälber 77—80 M, für geringere Saugkälber 73 M. für vollfleischige Schweine von 100—120 Kilo (200—240 Pfund) Lebendgewicht 73 bis 74 M, für vollfleischige Schweine von 80—100 Kilo (160—200 Pfund) Lebendgewicht 75—77 M. Tendenz des Marktes: lebhaft.

cn. **Aus Baden**, 4. Jan. Die **1914er Weine** haben sich im Fasse gut entwickelt. Im allgemeinen sind es recht gute Mittelweine. Das Weingeschäft ist allenthalben lebhaft und die Preise sind fest. 1914er Weiß- und Rotweine wurde pro 100 Liter im Neckartal zu 60 bis 70 Mk., bezw. 70 bis 80 Mark, an der Bergstraße zu 50 bis 60 Mark, bezw. 60 bis 70 Mk., im unteren Rheintal und in der Gegend von Bruchsal zu 45 bis 60 Mark, bezw. 50 bis 70 Mk., in der Ortenau und Bühlergegend zu 48 bis 70 Mk., bezw. 70 bis 100 Mk., am Kaiserstuhl zu 35 bis 68 Mk., bezw. 60 bis 80 Mk. verkauft. Weißweine erzielten die 100 Liter im Markgräflerland 48 bis 65 Mk., im Breisgau 32 bis 50 Mk. am Oberrhein und in der Seegegend 30 bis 50 Mark, Rotweine erzielten im Markgräflerland 60 bis 68 Mark, im Breisgau 50 bis 70 Mark, in der Seegegend 45 bis 70 Mark.

Auswärtige Todesfälle.

Baden-Baden. Dr. Otto **Nüßlin**, Geh. Hofrat und Professor, 65 Jahre alt.
Oppenau. Karl August **Eckenwalder**, Konditor, 46 Jahre alt.
Offenburg. Hugo **Volk**, Oberlehrer a. D., 84 Jahre alt.
Lahr. Dr. Carl **Traub**, Professor, Ritter des Zähringer Löwenordens, 83½ Jahre alt.
Emmendingen. Xaver **Schindler**, Konditor, 58½ Jahre alt. — Mina **Helbing**, geb. Bader, 73 Jahre alt.
Freiburg. Paul **Bosch**, Bäckermeister, 51½ Jahre alt.
Lörrach. Oswald **Stegmüller**, Lehramtspraktikant.
Zimmerholz (Engen). Georg **Schmid**, 65 Jahre 4 Monate alt.
Ueberlingen. Johanna **Blum**, geb. Beurer, 74 Jahre alt.

Unentgeltliche Rechtsauskunftstelle für Frauen Kriegstr. 44. Sprechstunde: Dienstag 6—8, Freitag 6—7 abends. 174330

Getreide aller Art kauft zu Höchstpreisen 170.6.1
N. J. Homburger
Karlsruhe, Telephon 152.

Wer Petroleumersatz herstellt, dem biet. sich gute Existenz. Rezept 5 M. M. Guttenberger, Wiesbaden 6. B338

Pferd, schweres, gut im Zug, sowie ein leichter, flotter Gänger, ein Göpelwerk samt Futterschneidmaschine u. Schrotmühle, 4 Wagen u. s. verch. billig zu verkaufen. B326
Rheinstraße 46, Mühlburg.

Stellen-Angebote.

Jung. Kaufmann, ca. 18 Jahre, zum baldigen Eintritt, für Kontor u. Lager, **gesucht.** Gute Handschr. Bed. Gesuche unter Nr. 164 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wir suchen zum sofortig. Eintritt **jungen Mann oder Fräulein** für Korrespondenz, Buchhaltung u. sämtliche Büroarbeiten. Ausführliche Angebote m. Gehaltsansprüche unter Nr. 151 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Heereslieferungen. Erstes rheinisches Fabrik- u. Engros-Haus der **Bekleidungsbranche sucht** einen erstklassigen, bei hiesigem Bekleidungsamt eingeführten 28a
Vertreter.
Angebote mit Referenzen u. Ansprüchen unter K. B. 6827 befördert Rudolf Mosse, Cöln.

Zum **sofortigen** Eintritt auf hiesiges Büro wird eine erstklassige, tüchtige
Stenotypistin
mit **perfekten** Kenntnissen in Stenographie, Maschinenschreiben und Buchhaltung
gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unter Nr. 19a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Für schriftliche Arbeiten wird schon in Geschäften tätig gewesenes **Fräulein gesucht,** das stenographieren kann. B323
Papierhdlg. Langer, Kaiserplatz.

Schneider B331 2.1
(Heimarbeiter), für Waffen-Röcke, Mäntel, Litewken u. Hosen **sofort gesucht. Hermann Preis,** Schneidermeister, **Kadettenhaus.**

Schneider
auf Militärarbeit in u. außer dem Hause sucht B289
A. Hunginger, Kaiserstr. 124.

Schneider
für Militärarbeit **sucht per sofort** auf Werkstatt und außer dem Hause. 173
Gatterthum, Kronenstraße 31.

Schuhmacher auf Sohlen und Fleck sof. gesucht. B251 **Akademiestr. 37** (Rapp).

Tüchtige Dreher, Maschinenschlosser, sowie 178
Maschinen- und Werkzeugschmiede
gesucht.
Schaerer & Co.,
Maschinenfabrik, **Rheinhafen.**

Schlossermeister-Gesuch.
Bedeut. Spezialfabrik Süddeutschl., die als Spezialität die Massenanfertigung pflegt, **sucht** z. sofort. Eintritt einen theoretisch u. praktisch erfahr. **Meister od. Vorarbeiter** (gelernter Werkzeugmacher bevorzugt). Nur solche Herren woll. sich meld., die eine langjähr. erfolgreiche Tätigkeit in der rationellen Massenfabrikation besitzen, mit dem Arbeitspersonal richtig umzugehen versteh., pünktl., energisch, zielbewußt u. gesund sind. Angebote mit Angabe von Gehaltsanspr., des Alters, Militärverhältn. u. Referenz. unt. Nr. 6543a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere selbständige
Werkzeug Maschinenschlosser,
einige **tüchtige gelernte** 6a.2.2
Horizontal-Bohrer,
sowie noch **mehrere tüchtige**
Eisendreher.
Bevorzugt werden ältere Leute. Die Beschäftigung ist dauernd und sehr gut bezahlt. Verheiratete Leute erhalten Umzugsvergütung.
Maschinenfabrik Weingarten vorm. Sch. Schatz A.-G. (Württ.)

Elektro-Monteur
zur Beaufsichtigung und Instandhaltung unserer elektr. Anlagen gesucht von 6489a
Bohnenberger & Cie.
Papierfabrik **Niefern.**

Rheinische Maschinenfabrik
sucht per sofort tüchtige
Schlosser und Dreher
zu den höchsten Löhnen, sowie je einen tüchtigen, zuverlässigen und selbständigen
Schlosser und Dreher als Vorarbeiter,
welche später die Stelle eines Meisters übernehmen können. Angebote unter Nr. 2a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtiger, selbständ. arbeitend.
Werkzeugmacher,
der auf Stanzen u. Matrizen eingearbeitet sein muß, von großer Spezialfabrik in der Nähe Badens **sofort** gesucht.
Ebenda **sofort ein tüchtiger**
Installateur
für Dampf-, Wasser- und Gasrohrleitungen, welch. mit Acetylengasanlagen vertraut sein muß.
Angebote mit Zeugnisabschriften, Lohnforderung., Angabe des Alters und Militär-Verhältnisses unter Nr. 6542a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 3.3

Former u. Kernmacher
gesucht bei hohem Verdienst. Fahrtkosten 4. Klasse hierher werden vergütet. 20a.2.1
Gebrüder Gienanth—Eisenberg,
Eisenberg (Rheinpfalz).

Zimmerbalier
gesucht. 189.2.1
Schaeffer & Co.,
Rheinhafen, Südbeckenstraße.

Milchkutscher
junger, kann eintreten. Wilh. Reck, Milchanstalt, Nuitsstraße 20. B283

Wir suchen zum sofortigen Eintritt jüngeren 179
Hausdiener.
Hermann Schmoller & Co.

Ein jüngerer, kräftiger
Hausbursche
per sofort gesucht. 198
Edmund Eberhard,
Haus- u. Küchengeräte,
Ludwigsplatz 40 b.

Hilfsarbeiter gesucht
solche, welche in einer Metallgießerei tätig waren, bevorzugt. 180
L. Otto Bretschneider,
Zinngießerei,
Karlsruhe, Herrenstraße 50.

Lehrling-Gesuch.
Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die **Bäckerei** zu erlernen, kann gegen sofortige Bezahlung eintreten bei **Chr. Hauser, Durlacherstraße 35.** B250.3.1

Krankenpflegerin
auf 1. Februar für längere Zeit für lungenleidende Dame zur häuslichen Pflege und späteren Begleitung in das Hochgebirge **gesucht.** Ausführliche Angebote mit Angabe von Alter, Gehaltsansprüchen und möglichst mit Photographie **baldigst** an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten unter Nr. B226.

Gewandte
Saaltochter u. Büfettiere
von Schwarzwald-Sanatorium zu engagieren gesucht. Ausführliche Angebote mit Bild unter Nr. 25a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Suche per sofort ein sauberes, tüchtiges
Zimmermädchen u. Küchenmädchen.
Hotel Lion, Adlerstraße 33.

Stütze gesucht.
Ein **Fräulein** aus guter Familie, welches Kochen, Nähen, Bügeln und am Büfett mithelfen kann, wird bis 15. Januar als Stütze der Frau **gesucht.** (Familienanschluß). Angebote unt. Nr. B177 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet.

Gesucht für sofort fleißiges gesetztes **Mädchen** für Zimmer und Hausarbeit. Näh. **Wilhelmstr. 22,** Wirtschaft. 193.2.1

Alleinmädchen
in Küche u. Hausarbeit erfahren, **gesucht.** Guter Ruf u. Zeugnisse Hauptbeding. Vorzustell. 2—4 Uhr B330 **Weberstraße 2, 1. Stock.**

Wegen Erkrankung meines jetzigen Mädchens **suche** auf sofort ein braves, fleißiges B299.2.1
Mädchen
wenn dasselbe nähen kann, bevorzugt. Gute Behandlung. Zu erfr. **Werderstr. 1** bei Frau Zeller.

Besseres Mädchen, das bereits in Stellung war, gut nähen u. bügeln kann, zu 3 Jahre altem Kinde auf 15. Jan. **gesucht.** Zeugn. nebst Gehaltsanspr. erbet. an Frau **Ludwig Marx, Bruchsal,** Kaiserstr. 29. B319

Einfaches, ehrliches **Mädchen** wird gesucht. B252
Luisenstraße 32 II.

Lehrmädchen. 184 2.1
Suche per sofort oder später **Tochter achtbarer Eltern** für mein Stahlwaren-Spezialgeschäft.
Karl Hummel, Werderstr. 13.

Pünktl. saubere **Frau** für vormittags zur Hausarbeit gesucht.
Angebote unter Nr. B290 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Reinliche Waschfrau für sofort gesucht. B282
Karlstraße 116, III. Stock.

Stellen-Gesuche.

Kaufmann,
30 Jahre alt, mit allen Kontorarbeiten u. Buchhaltung vertraut, Spanisch u. Französisch perfekt beherrschend, **sucht passende Stellung.** Angebote unt. Nr. B297 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Herr übernimmt Heimarbeit im Schreiben. Angebote unter Nr. B256 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet.

Junge Witwe, die in großem Kolonialwarengeschäft einige Jahre als Leiterin tätig war, sucht Stelle als **Verkäuferin** in ebensolcher Branche auf 15. Januar oder 1. Februar, eventl. aushilfsweise. Angebote unter Nr. B266 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Fräulein,
17 Jahr alt, besserer Herkunft mit guter Schulbildung (einj. Examen) erfahren im Nähen, musikalisch u. fremde Sprache sprechend, **sucht sofort** passende **Stellung,** am liebsten zu 1 bis 2 Kindern für die Vormittagsstunden evtl. für ständig. Karlsruhe bevorzugt. Angebote unt. Nr. 144 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch,
ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume, mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung und dergl., auf 1. April l. Js. zu vermieten. — Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres 1. Stock Zimmer 5. 191*

Herrschafts-Wohnungen.
Im Hause **Kriegstraße 97a** ist der **erste und zweite Stock,** bestehend aus je **6 schönen Zimmern** und je einem großen Fremdenzimmer im 4. Stock, sowie sonstigem reichlichem Zubehör anderweitig zu vermieten. Gas und elektr. Licht.
Näheres beim Eigentümer **K. Gössel, Kriegstraße 97,** Büro im Hof. 17675

Jüngere Kontoristin,
gestützt auf gute Zeugnisse, **sucht Stellung** per sofort oder 15. ds. Gefl. Angebote erbeten unt. Nr. B254 an d. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Junge Frau sucht auf einige Stunden des Tages **Beschäftigung** im Haushalt. Adresse B247
Gartenstr. 8, Seith., 4. St., lks.

Junge saubere Frau sucht Büro oder Laden zu reinigen, nimmt auch Monatsstelle an. B281
Viktoriastraße 12, III. St., rechts.

Vermietungen.

Gutgehendes
Kolonialwarengeschäft
Eckladen, nebst **Kontor,** sowie zugehörig **2 Zimmerwohnung,** Küche, Kammer und großer Keller, ist, da Besitzer einberufen, auf 1. April 1915 **zu vermieten.** B335
Näheres **Amalienstr. 51, 3. St.**

Schöner Laden
am **Werderplatz,** in dem schon jahrelang ein Friseurgeschäft betrieben wurde, ist auf 1. April od. 1. Juli zu vermieten. Näheres **Werderplatz 34,** 2. Stock. B272.5.1

Schloßplatz 8
Herrschaftswohnung, besteh. aus 6—8 Zimmern nebst reichl. Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. 206.6.1 **Ritterstr. 8,** 3. Stock.

Eine Vier- und zwei Fünfzimmerwohnungen
sowie **Mansarden-Wohnung** von **4 Zimmern Sophienstr. 53,** sofort oder später, **zu vermieten.**
Näheres daselbst. B49654.12.3

Erbprinzenstraße 29
ist im Vorderhaus, 4. Stock, eine hübsche **Wohnung,** bestehend aus 3 Zimmern, 1 Mansarde, Keller, nebst allem Zubehör an ruh. Mieter auf 1. April 1915 **zu vermieten.**
Zu erfr. bei **Jos. Meeß,** Erbprinzenstr. 29. 150*

Kronenstr. 17a
schöne **3 Zimmerwohnung,** 2 Treppen hoch, Balkon u. reichl. Zubehör **per 1. April 1915** 197
zu vermieten. Näh. i. Schuhgeschäft.

Zwei schöne **Vierzimmerwohnungen** im 3. u. 4. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Friseurgeschäft. B243
Ludwig-Wilhelmstraße 5, part.

Schöne 4 Zimmerwohn., auf den Werderpl. geh., mit Wasch., Mans. u. üblichem Zubehör, ist sofort od. später zu vermieten. B273
Näheres **Werderplatz 34,** 2. St.

Kaiserstraße 165
ist die **Wohnung** im IV. Stock, **4 geräumige Zimmer,** Küche mit Badanschluß, Mansarde u. Keller an kleine gute Familie auf sofort oder 1. April zu vermieten. Aftermiete nicht gestattet. 166
Ludwig Bertsch.

Schöne
3 Zimmerwohnung
im 2. Stock auf 15. Januar zu vermieten. Näheres B246.2.1
Uhlandstr. 35, 1. Stock, links.

Adlerstraße 5, Vorderhaus, ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, 1 Mansarde u. Keller auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. B300.3.1

Akademiestr. 67, Seitenb. 1. St., ist eine schöne **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Keller auf sofort oder 1. April zu vermieten. Einzusehen täglich von 10—12 und 1—4 Uhr. Näheres daselbst im Vorderhaus 1. Stock. B339.2.1

Gartenstraße 10, im Seitenbau, **2 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör auf 1. April **zu vermieten** an kleine Familie. Näheres Vorderhaus, 3. Stock, links. B340.5.1

Gottesauerstr. 11, in freier Lage, sind im 4. Stock **zwei** schöne **Wohnungen** von je 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 172
Näheres daselbst im 1. Stock.

Herderstraße 4, nächst d. Kaiserallee ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 129.5.2

Kreuzstraße 17 ist im 3. Stock schöne **Wohnung** von 4 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näheres **im Eckladen.** B337.2.1

Kaiserstr. 119, Vorderhaus 2. Stock, **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller u. sonst. Zubehör auf 1. April **zu vermieten.** Preis 600 Mk. Zu erfr. im Laden daselbst. 192*

Marienstraße 1, Ecke Baumeisterstraße, ist eine Wohnung: 5 Zimmer u. Zubehör, Koch- u. Leuchtgas, per 1. April zu vermieten. Erfragen daselbst im 2. Stock, rechts. B15

Rintheimerstraße 3 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** nebst Zubehör im 4. St. sof. zu verm. B322.2.1

Schützenstr. 64, 2. Stock, Vorderh., ist schöne **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näh. Sofienstr. 21, 2. St. B239

Uhlandstraße 33, 2. Stock, ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** mit Balkon auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. im Laden daselbst. 201

Veilchenstr. 16 II schöne 3 u. 4 Zimmerwohnung im 2. Stock auf 1. April 1915 zu vermieten. B262

Vorholzstr. 42 ist der II. Stock, 4 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Besichtigung von 10—12 u. 2—4 Uhr. Näh. Luisenstr. 59, parterre. B263

Werderstraße 13, 4. Stock, ist eine **2 Zimmerwohnung** mit Mansarde und sonstigem Zubehör, per sof. od. 1. April, **zu vermiet.** Automatische Treppenbeleuchtung u. Klosett mit Wasserspülung ist vorh. Näh. beim Eigentümer **Karl Hummel.** 183.2.1

Werderstr. Nr. 74 ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** auf sofort od. 1. April zu vermieten. B270
Näheres Hinterhaus 2. Stock.

Zähringer Str. 10, Seitenb., 1. St., helle freundliche **Dreizimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April **zu** vermieten. Näheres Vorderhaus II. Stock. B259

Mühlburg, Uferweg 26 ist eine 2 Zimmerwohnung mit Garten, Stall und Speicher in der Nähe des Bahnhofs auf 1. April 1915 zu vermieten. B302

1 möbl. u. 1 unmöbl. Zimmer sof. od. später zu vermieten. Näh. B277 **Akademiestr. 27, III. Stock.**

Ganz nahe am Hauptbahnhofe ist ein gut möbliertes **Zimmer** sof. zu vermieten. Näheres B321
Augartenstr. 6, 3. Stock.

Douglasstraße 20 ist ein **unmöbliertes Mansardenzimmer** zu vermieten. B329

Kaiserallee 41, 2. Stock, 1—2 gut möblierte **Zimmer** für 1 oder 2 Personen sofort oder später billig zu vermieten. B303.3.1

Kronenstraße 3, Hth., 2. St., rechts, wird eine **Mitbewohnerin** für sof. **gesucht,** wöch. Mk. 2.50. B328

Ludwig-Wilhelmstraße 16, 3. Stock links, ist ein schön möbl. **Zimmer** sof. od. später zu vermieten. B318

Miet-Gesuche.

Laden mit Wohnung
auf 1. April oder 1. Juli **zu mieten gesucht.** Angebote unt. Nr. B308 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Dreizimmerwohnung von ruhig. pünktl. Mieter auf 1. April 1915 gesucht. Nähe Durlacher Tor. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B244 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Für die ganze Kriegszeit **möbl. Wohnung** von 3—5 Zimmern mit Küche 2c. **gesucht.** Angebote an D. Hollander, Durlacher-Allee 19.

Ruhige, kinderlose Familie **sucht per 1. Februar eine 3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör (Sommerseite), Südstadt bevorzugt. Angeb. m. Preisangabe unter Nr. B314 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet.

Gut möbl. Zimmer
eventl. mit Pension auf 1. Februar **gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B315 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Ein einfach möbliertes heizbares **Zimmer** für ein älteres Fräulein **gesucht.** Angebote unter Nr. B306 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Ungeniertes, möbl. Zimmer
zu mieten gesucht. Angebote mit näh. Angaben unter Nr. B305 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Unmöbliertes Zimmer in der Weststadt gesucht. Angebote unter Nr. B276 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". B276

Unser großer

Inventur-Verkauf

beginnt Dienstag, den 5. Januar 1915.

Wir gewähren auf unser gesamtes Warenlager, bestehend aus besten und modernsten

Winter- und Frühjahrs-

Patelots, Ulsters, Sacco-Anzüge
Gehrock-Anzüge, Frack-Anzüge
Smoking-Anzüge, Sport-Anzüge
Livree-Kleidung, Auto-Kleidung
Loden-Mäntel, Gummi-Mäntel
Pelerinen, Wetter-Mäntel, Schlafröcke, Hausjoppen, Morgenjoppen
Samtjoppen, Lodenjoppen, einzeln.
Hosen u. Westen, Knaben-Paletots
Knaben-Ulster, Knaben-Anzüge
Knaben-Joppen, Knaben-Hosen
Knaben-Wetter-Mäntel
Herren-Geh-Pelze
Auto-Mäntel

10% Skonto oder doppelte Rabattmarken

Ferner haben wir große Posten

Herren Anzüge, Ulster, Paletots

Knaben Anzüge, Ulster, Paletots & einzelne Blusen

extra sortiert und haben wir solche im Preise bis zu **50%** ermäßigt.

Spiegel & Wels

Spezialhaus feinster Herren- u. Knabenbekleidung.

Unterstützt unsere Flieger durch Kauf von Losen!
Garantiert unwiderruflich diese Woche am 7., 8. und 9. Januar 1915.

Grosse Deutsche Luftfahrer-Lotterie

Gewinne 90% bar Geld 3a.2.2

Mk. 200000 darunter Mk. 60000 Mk. 30000, 20000, 10000

Lose à 3.— Mk. (10 Lose Mk, 28.—), Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt die Generalagentur

Moritz Herzberger, Mannheim,
O 6, 5, und E 3, 17.

Verkaufsstelle für Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15.

Bekanntmachung.

Bei unserm Gemeinde-, Kaufmanns- und Gewerbegericht ist die Stelle eines Protokollführers vorübergehend sofort zu besetzen.

Stenographiekenntnis ist erforderlich.

Bewerbungsgesuche sind an die obige Stelle zu richten. 145

Karlsruhe, den 2. Januar 1915.

Der Stadtrat.
Dr. Paul. G. Beck.

Städt. Brockensammlung

Baumeisterstr. 32, Hinterhaus

nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinder-Kleider. Wäsche, Stiefel 2c. entgegen. 16799*

K. Forstamt Neuenbürg.

Beigholz-Verkauf.

Am Donnerstag, 14. Januar, vorm. 10 Uhr, im Rathaus zu Neuenbürg aus Staatswald Abt. 98, 99, 100 u. 101 Rm. 5 eich. Spälter, 24 buch. Scheiter; Anbruch: 31 Eichen, 327 Buchen, 21 Ahorn, 6 Birken, 16 Erlen, 4 Aspen, 25 Nadelholz. Losverzeichnisse unentgeltlich durchs Forstamt. 18a

---

Kartoffellieferung.

Für die Dauer der Mobilmachung 16 bis 17 Tonnen monatlich guter Speisekartoffeln in Grenzen des vom Bundesrat festgesetzten Verkaufspreises sofort gesucht. Angebote umgehend einreichen an:

Küchenverwaltung Ersatz-Batls.
1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109. 93

Jeder Bäcker

kann jeden Tag sein Mehl zum Tagespreis frei ins Haus bekommen und zwar

Weizenmehl
süddeutsches u. norddeutsches,
Roggenmehl
Kartoffelmehl
Kartoffelflocken
u. s. w. von 168.2.1

N. J. Homburger
Kronenstr. 50, Telephon 152.

Im Inventur-Verkauf

Prima feldgraue Faustwolle 163

Pfund 6 M, Fünftel 1.20 M netto.

Prima feldgraue Strahlenwolle

Pfd. 6.50 M, Fünftel 1.30 M netto.

Julius Strauß.

Verloren

In der Silvesternacht wurde von der Eisenlohrstraße durch die Krieg-, Hirsch-, Waldstraße ein langer schwarzer Pelz verloren. Bitte denselben Hans Thomastraße 15 I gegen Belohnung zurückzugeben. B260

---

20 Mk. gefunden

in Mühlburg. Abzuholen von 12 bis 1 Uhr geg. Einrückungsgebühr. B275 Maxaustr. 23, pt., rechts.

Leichter 169

Pritschenwagen,

einspännig, zu kaufen gesucht.

N. J. Homburger
Kronenstr. 50. Teleph. 152.

Ein elegantes Coupé,

2sitzig (Herrschaftswagen), mit elektr. Licht, so gut wie neu, ist billig zu verkaufen. Näheres B151.3.1 Karl Wilhelmstr. 14, 1 Tr. hoch.

Ehreiser-Herd,

gut erhalten, mit Nickel-Beschläg, billig zu verkaufen. Neue Gewerbeschule (Eing. Schwanenstr.) b. Schuldiener Kederer. B253

Zu verk. einige schöne kompl. Betten, 1 eis. Kinderbett, Chiffonnier, 1- u. 2tür. Schrank, Wäschekomm., Schreibtische, Küchenschr., Tische. B242 Ludwig-Wilhelmstr. 5, part.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 50, 4 a 14 qm mit Gebäuden Kaiserstraße 32.

Eigentümer: Karl Wilhelm Zimmermann, Buchbinder in Karlsruhe.

Schätzung: 128000 M.

Versteigerungstagfahrt: Dienstag, den 19. Januar 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8.

Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.

Karlsruhe, den 2. Dezember 1914. 17115.2.2

Gr. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 10402: 29 a 41 qm Baugelände an der Lützow-, Ried- und Pfauenstraße.

Eigentümer: das Grundstück ist vom Eigentümer aufgegeben.

Schätzung: 17500 M.

Versteigerungstagfahrt: Mittwoch, den 17. Februar 1914, vormittags 10 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8.

Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.

Karlsruhe, den 28. Dezember 1914. 18155.2.1

Gr. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Tafeläpfel

per Zentner von Mk. 10.— an, empfiehlt 174.2.1

Teleph. 2084 **Wilhelm Bender** Morgenstr. 5.

Eine Maschinenbau- u. Reparatur-Anstalt

in Baden, Nähe Karlsruhe, welcher durch den Krieg die Arbeitsgelegenheit sehr zurückgegangen ist, möchte irgend einen

Kriegs-Gebrauchsartikel

oder Teile eines solchen, entweder für die Militärbehörde selbst oder für eine große Firma, im Unterakkord herstellen. Es könnten z. B. Dreharbeiten für schwere und leichte Spitzendrehbänke, leichtere Eisenkonstruktionen und Blecharbeiten, sowie Bohren und Schneiden von Stollenlöchern in Hufeisen 2c. bei billiger Berechnung übernommen werden. Gefl. Angebote unter **F. K. 1005** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** erbeten. 200

Mieter- u. Bauverein Karlsruhe e. G. m. b. H

Auf dem domänenärarischen Gelände zwischen Kriegs-, York- und Weltzienstraße, sowie an der Hübschstraße haben wir noch eine größere Anzahl Familiengärten im Flächeninhalt von 280 bis 320 qm billig zu verpachten. Näheres im Büro 120.2.2 **Ettlingerstraße Nr. 3.**

Karlsruhe, den 2. Januar 1915.

Der Vorstand

Tüchtige Schneiderin

empfiehlt sich im **Anfertigen sämtl. Damenkleider** außer dem Hause. B216.2.1 **Friedenstr. 17,** 1 Treppe.

Uhren

werden gut und billig **repariert** unter Garantie. B333 Uhrmacher **Kittel, Werderstr. 16.**

Nachhilfe in **Franz.** f. 6. Klass. d. Höh. Mädchenschule **gesucht,** evtl. **Ueberwachung der Hausaufgaben.**

Angebote mit Preis u. Referenz. unter Nr. B227 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Kleines rentables Geschäft zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. B307 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Gut erhalt. **grauer Artilleriemantel** (Extratuch, einreih., schlanke Figur) **gesucht.** Angebote unter Nr. B255 an d. Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht 1—2 **Betten, Waschkommode, Diwan, Schrank** und **Kinderbett.** Angebote unter B304 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse"

Gut erhalt. Kinderbettstelle

mit Matratze **zu kaufen gesucht.**

Angebote unter Nr. B325 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Bett- u. Kinderwäsche zu kaufen ges. Angeb. unt. Nr. B295 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Sofort billiges **Herrenrad** gesucht. B292 Werderstraße 45 III.

Für Brautleute.

Eine schöne **Schlafzimmer-Einrichtung** wegen Wegzug billig abzugeben. Näh. in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unter Nr. B320. Händler verbeten.

Badeofen mit Wanne und **Jackettkleid,** mittelstarke Figur, billig abzugeben. B280 **Hirschstraße 73,** 4. St.

Gut-erhalt. **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Schwanenstr. 26, 4. St., rechts. B311

Klappsportwagen mit Dach billig zu verkaufen. B336 **Kaiserstraße 55,** Seitenbau, VI.

Gebr. Kinderliegwagen billig zu verkaufen. B285 **Rankestraße 8,** 2. St. H.

Echter Nerzpelzfuttermantel

sehr billig abzugeben. B345 **Werderstraße 55,** 1. Stock.

Feldgraue

Militär-Manchester-Hosen

ca. 500 Stück à Mk. 10.60 sofort abzugeben.

Angebote unter Nr. B309 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

---

2 rassenreine Wolfshunde

(männl.), 8 Wochen alt, bill. abzug. B274.2.1 **Karlstraße 11,** 4. St.

Spülicht

für 12—15 Schweine sofort abzugeben. Angeb. u. Nr. B265 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Jenseits des Ozeans

Naturwunder und Sehenswürdigkeiten Amerikas

mit 192 prachtvollen, ganzseitigen Bildern nach photographischen Original-Aufnahmen

im Format 22×34 cm mit erläuterndem Text, die dem Beschauer die Wunder und Sehenswürdigkeiten der neuen Welt vor Augen führen. — Das Werk ist auf Kunstdruckpapier gedruckt und in künstlerische Decke gebunden.

Infolge Vereinbarung mit dem Verlag liefern wir das Werk **unseren Abonnenten zum äußerst billigen Preis von nur 3.— Mark,** ein Preis, der nur durch Herstellung von Massen-Auflagen ermöglicht ist.

Ein Pracht- u. Geschenkwerk für Jung u. Alt, für Schule u. Haus.

Solange Vorrat, zum obigen Preise in unserer **Geschäftsstelle, Lammstraße 1b,** erhältlich, wo ein Exemplar zur Ansicht aufliegt. Nach auswärts bei Voreinsendung des Betrages, zuzügl. 60 Pfennig Porto. Bei Nachnahme 30 Pfg. extra. — Auf ein Paket gehen 3 Exempl.

Verlag der „Bad. Presse", Karlsruhe.